



JOHANNITER

Regionalverband Bergisches Land

Kreis Mettmann · Remscheid · Solingen · Wuppertal

Jahresrückblick 2024 der Johanniter im Regionalverband Bergisches Land

Wir laden Sie ein, mit uns auf unser Jahr 2024 zurückzuschauen. Wir geben Ihnen hier einen Einblick in die vielfältige Arbeit, die unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden an unseren verschiedenen Standorten geleistet haben. Ob im Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst, in unseren sozialen Diensten wie Hausnotruf, Menüservice, Flüchtlingshilfe oder Seniorenarbeit, in der Breitenausbildung, der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen oder im Bereich Rettung und Medizinische Dienste – jedes Beispiel zeigt, wie wir als Team vor Ort unterstützen und helfen.

So haben wir in Erkrath 25 Jahre Johanniter-Haus feiern dürfen. Das Hildener Ehrenamt war an einer großen Übung mit der Feuerwehr, dem THW und dem DRK beteiligt. In Ratingen waren die Johanniter an den Karnevalstagen im Großeinsatz und in Remscheid beim Röntgenlauf. In Solingen sicherten sie den Klingenpride sanitätsdienstlich ab. In Wuppertal waren die Johanniter Teil der ersten Wuppertaler Blaulichtmeile. Die Einsatzeinheiten waren außerdem an Übungen und Einsätzen zur Fußballweltmeisterschaft beteiligt. Wir durften unseren 10 000sten Hausnotrufteilnehmer begrüßen und sind stolz auf das Engagement der Jugendlichen im Schulsanitätsdienst, unserer Auszubildenden zum Notfallsanitäter und auf den Erfolg unserer Weihnachtstrucker-Aktion.

Begleiten Sie uns auf der Reise durch diese und viele weitere Aktivitäten in einem weiteren Jahr voller Engagement und Einsatzbereitschaft!

Weitere Informationen gibt es auch

- auf unserer Internetseite unter www.johanniter.de/bergischesland,
- auf unserer Facebookseite unter www.facebook.com/johanniter.rv.bergischesland und
- auf unserer Instagramseite unter www.instagram.de/johanniter_bergischesland

Inhalt

Aus Erkrath.....	2
Aus Hilden.....	7
Aus Ratingen	10
Einsatzinheit Mettmann 04.....	13
Aus Remscheid	14
Aus Solingen	17
Aus Wuppertal	18
Aus den ortsübergreifenden Angeboten des Regionalverbands.....	22

Johanniter-Haus



Im Johanniter-Haus wurde die Idee „Alt und Jung – Leben unter einem Dach“ verwirklicht. Hier werden generationsübergreifende Angebote unter einem Dach vereint, um das Miteinander von Alt und Jung zu fördern. So befinden sich im Johanniter-Haus das Wohnen mit Service, eine Begegnungsstätte und eine Kindertageseinrichtung.

Die Gruppen feiern gemeinsam verschiedene Feste im Jahresverlauf und es gibt gemeinsame Veranstaltungen und Projekte.

Weiberfastnacht wird im Johanniter-Haus seit einigen Jahren gemeinsam gefeiert. So haben auch dieses Jahr wieder die Kinder der Kindertageseinrichtung im Hof des Hauses fröhlich zu Karnevalsmusik getanzt. Währenddessen nahmen die Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Wohnen mit Service von den Fenstern der oberen Etagen aus an der Party teil und warfen Süßigkeiten hinunter. Die Kinder freuten sich über die Kamelle, und für die Seniorinnen und Senioren gab es hinterher Berliner zum Kaffee.



Im Mai durften Menschen aus dem Johanniter-Haus einen tollen **Kulturabend** erleben. Die Swiss Philharmonic Academy (Phil-A) hatte Ehrenkarten für ihren Konzertabend in der Historischen Stadthalle Wuppertal zur Verfügung gestellt. In der Phil-A spielen Menschen verschiedensten Alters und Herkunft zusammen. Die bunt gemischte

Gruppe aus dem Johanniter-Haus – Besucherinnen und Besucher, Mitarbeitende und Bewohnerinnen und Bewohner – hat das Konzert sehr genossen.

25 Jahre Johanniter-Haus Erkrath! Seit einem Vierteljahrhundert bringt das Haus Menschen aller Altersstufen zusammen. Dieses Jubiläum haben wir am 31. August mit einem großen Fest für alle Generationen gefeiert.

Nach einer stimmungsvollen Andacht von Diakotin Doris Treiber und der Ansprache des ehrenamtlichen Regionalvorstands Horst Körner würdigten Landrat Thomas Hendele und Bürgermeister Christoph Schultz in ihren Grußworten die wertvolle Arbeit des Hauses und seine Bedeutung für den sozialen Zusammenhalt. Anschließend zeigte eine gemeinsame Tanz-Choreographie von Senioren und Kindern: Hier wird Gemeinschaft gelebt.



Während des Festes war für beste Unterhaltung gesorgt: Ein kleines Theaterstück der Kinder zeigte die Ursprünge der Johanniter. Bei der Johanniter-Jugend konnte man Rettungswagen basteln, und die Rundfahrten mit dem Unimog waren vor allem bei den kleinen Gästen sehr gefragt. Die Kindertageseinrichtung entführte die Gäste in die Welt der alten Ritter, wo man in eine Kräuterhöhle hineinschnuppern, Stockbrot backen, Armbrust schießen, Ritter-Fotos gestalten und einen echten Ritterkampf bestaunen konnte. Außerdem waren die Gäste eingeladen, einen Rettungswagen zu besichtigen und in einem All Terrain Vehicle (ATV) Platz zu nehmen. Daneben konnte man sich über die weiteren Angebote der Johanniter wie den Hausnotruf sowie über eine Fördermitgliedschaft informieren. Auch kulinarisch kam niemand zu kurz: Die Kuchentheke und der Grill- sowie der Popcornstand waren während des gesamten Festes gut besucht. Wir danken allen, die mit uns gefeiert haben, und freuen uns weiterhin auf viele Begegnungen und gemeinsame Erlebnisse im Johanniter-Haus.

Im November war **St. Martin** wieder ein Fest für Groß und Klein im Johanniter-Haus. Am Nachmittag haben die Kinder im Innenhof des Johanniter-Hauses ein kleines Martinsspiel aufgeführt. Der Martinsumzug wurde von einem kleinen Pony angeführt und musikalisch von der Musikschule Erkrath begleitet. Nach dem Zug versammelten sich Kinder und Eltern noch einmal am Feuer im Innenhof, um gemeinsam zu singen, Punsch zu trinken und Weckmänner zu genießen. Die Bewohnerinnen und Bewohner verfolgten das Geschehen von den Balkonen aus und wurden ebenfalls mit Punsch und Weckmännern versorgt.

Weihnachtlich wurde es am 30. November beim **Adventsmarkt** im Innenhof des Johanniter-Hauses. In stimmungsvollem Ambiente wurden weihnachtliche Speisen und Getränke, handgemachte Dekorationen und Leckereien sowie ein weihnachtliches Programm von Alt und Jung und den Kooperationspartnern geboten. Nach einem gemütlichen Marktbesuch konnten die Gäste in der Begegnungsstätte bei warmen Speisen und netten Gesprächen verweilen oder in der Kita einen heißen Kakao genießen. Viele Besucherinnen und Besucher waren gekommen und haben sich mit uns auf die Weihnachtszeit eingestimmt.



Begegnungsstätte Alt und Jung

Die Begegnungsstätte Alt und Jung bietet ein vielfältiges Programm für verschiedene Zielgruppen. So finden täglich diverse **Kurse und Treffen** statt:

Das aktuelle Angebot reicht von Sitzgymnastik, Yoga, Salsa-Gymnastik und Rückenfit über Näh-treff, Handarbeits- und Malgruppe bis hin zu Gedächtnistraining, Englisch und Französisch oder eine Selbsthilfegruppe für Suchterkrankte.

Einmal die Woche gibt es eine offene Sprechstunde bzw. Beratung durch die Leiterinnen der

Begegnungsstätte. Persönlich, aber auch telefonisch helfen Eva Flader und Gabi Gründker weiter bei Fragen zum Beispiel zum Thema Hausnotruf, Pflegestufe, Pflegediensten oder Alltagshilfen.

Monatlich verwandelt sich der Saal der Begegnungsstätte in ein **Kino**: Mit Unterstützung ehrenamtlicher Helferinnen wird dann ein Überraschungsfilm gezeigt.

Jede Woche lädt die Begegnungsstätte zum **Bunten Montag**. Bei Kaffee und Kuchen wird Bingo, Dalli Klick oder mit der Nintendo Switch gespielt. Bei diesen Spielnachmittagen haben die Gäste immer viel Spaß.

Von Frühjahr bis Herbst trifft sich die **Garten-gruppe** ein- bis zweimal im Monat, um den Garten der Sinne zu hegen und zu pflegen.

Monatlich findet eine **Mediensprechstunde** statt, um Seniorinnen und Senioren bei der Teilhabe am digitalen Leben zu unterstützen.

Folgende Informationsveranstaltungen ergänzen 2024 das regelmäßige Angebot:

- **Kleine Helfer im Alltag**: Das Sanitätshaus medwerk stellte Hilfsmittel für Seniorinnen und Senioren zur Erleichterung von alltäglichen Handgriffen vor.
- Wie kann ich wohnen, wenn ich zu Hause nicht mehr zurechtkomme? Welche Wohnmöglichkeiten gibt es für meine demenzkranke Mutter? Diese Fragen beantwortete ein Infonachmittag zu den **Aidura Wohngemeinschaften** für Menschen mit Demenz und Senioren mit Hilfebedarf in Erkrath Hochdahl.
- Zum Thema **„Vorsicht, Abzocke!“** informierten die Verbraucherscouts der Verbraucherzentrale. Sie klärten über dubiose Geschäftspraktiken am Telefon, im Internet oder bei Haustürgeschäften auf.
- Informationsveranstaltung über den **Johanniter-Hausnotruf**: Wie kann ich selbst, wie können meine Angehörigen dank des Johanniter-Hausnotrufs im Alter und/oder mit gesundheitlichen Einschränkungen in ihrer vertrauten Umgebung leben und im Notfall trotzdem schnelle Hilfe erhalten?
- Die Verbraucherscouts der Verbraucherzentrale informierten zum Thema **„Versicherungen im Alter“**. Sie gaben Empfehlungen, welche Versicherungen im Alter

sinnvoll sein können, und hatten wertvolle Tipps für den Verbraucheralltag.

- Das Franziskus Hospizzentrum Hochdahl informierte über die ambulante und stationäre **Hospizarbeit** und stellte dar, wie das Ende des Lebens und das Sterben eines Menschen würdevoll begleitet werden kann.

Das Thema Kunst spielte 2024 eine wichtige Rolle in der Begegnungsstätte: In der ersten Etage des Johanniter-Hauses wurden dank einer Spende der Reinholt-Pose-Stiftung Bilderleihen angebracht. So konnten zwei **Kunstaussstellungen** durchgeführt werden, die jeweils mit einer **Vernissage** eröffnet wurden. Die Ausstellungen richteten sich nicht nur an die Parteien im Haus, sondern standen auch Menschen aus der Nachbarschaft offen. Ziel war es, einen niederschweligen Zugang zu bildender Kunst möglich zu machen. Wer noch nie in einer Galerie oder Kunstausstellung war und hier vielleicht Berührungängste hatte, konnte im Johanniter-Haus ganz unkompliziert Kunst erleben. Dieses Angebot wird 2025 fortgesetzt.



2024 hat die Begegnungsstätte erstmals **Tagesausflüge** per Bus angeboten:

Ende April ging es auf Spargelfahrt an den Niederrhein mit Stadtbesichtigung in Brüggen. Im November stand ein Ausflug zum Grünkohl- oder Reibekuchenessen auf den Genholter Hof am Niederrhein auf dem Programm. Beide Fahrten boten den Teilnehmenden eine willkommene Abwechslung vom Alltag. Zudem zeigten sie, dass auch gemeinsame Aktionen außerhalb des Johanniter-Hauses die Gemeinschaft stärken und bereichern.

Immer gut besucht ist die **Karnevalsfeier** der Begegnungsstätte. Musikalisch begleitet mit Akkordeon und Gitarre schunkelten die Gäste fröhlich zu bekannten Karnevalsliedern. Eine Büttenrede

sorgte für große Heiterkeit. Ein Highlight war der Besuch des Karnevalsausschuß Unterbach 1957 e.V.h mit seinen Tollitäten Kinderprinz Matthias I. und seiner Prinzessin Elisa I., der Unterbacher Miniantzgarde, der Tanzgarde Weiß-Rot, die mit Tänzern, Reden und musikalischer Einlage begeisterten.



Im März holte die Gartengruppe den **Frühling** ins Johanniter-Haus und pflanzte Stiefmütterchen in Blumenkästen, die dann die Balkongeländer zierten. Noch frühlingshafter wurde es im April mit dem **Tulpenfest**. Verschiedene Aktionen rund ums Thema Frühling und Tulpen sowie Kaffee zu leckerem Frühlingsgebäck brachten Vorfreude auf die warme Jahreszeit.

Am 31. Mai feierte die Begegnungsstätte den **Tag der Nachbarn** mit einem Nachbarschaftströdel. Menschen aus dem Quartier waren eingeladen, ihre Schätze anzubieten, selbst zu stöbern und anschließend bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch zu kommen – ein Angebot, das gut angenommen wurde.

Ein Höhepunkt im Herbst war das **Oktoberfest**, das 2024 zum dritten Mal gefeiert wurde. Mit alkoholfreiem Bier, bayerischen Schmankerln und toller Musik von Dierk Große vom DUO Musikfieber schunkelten und sangen knapp 30 Gäste begeistert mit. Besonders beliebt war die Fotoecke, die für viel Spaß und schöne Erinnerungen sorgte.

Ebenfalls im Herbst unterzeichneten die Begegnungsstätte und die Realschule Hochdahl einen **Kooperationsvertrag**. Denn gemeinsam leben und voneinander lernen ist schon länger Programm bei Schülerinnen und Schülern der Realschule Hochdahl und Seniorinnen und Senioren der Begegnungsstätte „Alt und Jung“. Der offizielle Kooperationsvertrag, der im Rahmen einer Feierstunde unterzeichnet wurde, stellt diese Zusammenarbeit auf langfristige und verlässliche Beine.

Durch Aktivitäten wie Spielenachmittage, Vorlesestunden und gemeinsame Feste kommen Schülerinnen und Schüler und Seniorinnen und Senioren regelmäßig zusammen. Diese Treffen fördern Toleranz, Empathie und Herzensbildung – wie Elena Krauspe von der Realschule treffend sagte: „Schule ist mehr als Lernen.“ Und die ältere Generation genießt den Kontakt zu den jungen Menschen. Die Kooperation ist ein echtes Herzensprojekt, das den generationsübergreifenden Dialog stärkt und Freude auf beiden Seiten bringt!



Im November stellte Saga Grünwald im Rahmen einer **Lesung** ihr Buch "Spurlos im Bergischen Land" vor – eine spannende Geschichte mit viel Lokalkolorit, außergewöhnlichen Charakteren und Ermittlungen im Umfeld von Naturspiritualismus. Die Zuhörer nutzten gern die Gelegenheit, mit der Autorin ins Gespräch zu kommen.

Gelesen wird auch im Plauderstübchen. 2024 entstand in Kooperation mit der Stadtbücherei das **Lesecafé**, das regelmäßig stattfindet. Eine Lesepatin kommt ins Haus, bringt Texte mit und dekoriert sogar passend, so dass das Vorlesen ein Erlebnis für Ohren und Augen ist.

Wohnen mit Service

Ziel des Wohnens mit Service ist es, im Alter die Selbstständigkeit und das selbstbestimmte Leben in der eigenen Wohnung zu unterstützen. Mieterinnen und Mieter der 18 barrierefreien Wohnungen für Senioren ab 60 Jahren können daher zum Beispiel auf Unterstützung bei der Erledigung von Formalitäten und im Umgang mit Behörden, auf allgemeine Beratung in persönlichen Angelegenheiten oder auf die Vermittlung von Hilfsmaßnahmen zurückgreifen. Gemeinsame Treffen zu verschiedenen Themen fördern die Hausgemeinschaft und in Zusammenarbeit mit der Begegnungsstätte werden kulturelle Angebote organisiert.

Monatlich finden **Bewohner-Treffen** bei Kaffee und Kuchen statt. Dabei werden Fotos von Ausstellungen oder Ausflügen gezeigt sowie Themen rund ums Wohnen im Johanniter-Haus erörtert.

Im August durften sich die Seniorinnen und Senioren des Wohnens mit Service über einen tierischen **Ausflug** freuen: Sie besuchten die Alpaka Company am Rhein in Meerbusch. Sie lernten verschiedene Tiere kennen und konnten sich mit ihnen fotografieren lassen. Einige genossen einen Spaziergang mit vier Alpakas am Rhein. Abschließend konnte man sich mit Kaffee und Kuchen stärken. Dieser Bewohnerausflug wurde finanziell von der Bürgerstiftung Erkrath unterstützt – herzlichen Dank dafür!



Kindertageseinrichtung und Familienzentrum im Johanniter-Haus Erkrath

Ca. 85 Kinder, davon zwölf Kinder im Alter von unter drei Jahren, besuchen derzeit die Kindertageseinrichtung im Johanniter-Haus. Sie verteilen sich auf vier Gruppen. Die Kindertageseinrichtung trägt seit fünfzehn Jahren das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“.

Vor Ostern haben Kinder der Kindertageseinrichtung zusammen mit Senioren aus dem Haus Osterplätzchen gebacken. Gerade für Kinder, die ihre Großeltern nicht so oft sehen, war das eine schöne Begegnung mit der älteren Generation. Auch die Senioren genossen das Backen mit den Kleinen.



Im April hat die Kindertageseinrichtung eine Gartengruppe gegründet. Das erste Projekt war, mit den Kindern zwei Gemüsehochbeete aus Paletten zu bauen. Die Kinder haben die Paletten lasiert, die Beete bepflanzt und anschließend regelmäßig gepflegt. Schließlich durften die Kinder die Früchte ihrer Arbeit selbst ernten. Mit der Gartengruppe will die Kita den Kindern den Kreislauf der Natur nahebringen. Durch aktives Tun wird bei den Kindern ein Verständnis für Nachhaltigkeit und Umweltschutz geweckt. Außerdem können die Kinder ein Interesse an und eine Wertschätzung für Pflanzen und Tiere entwickeln und sie erleben ökologische Zusammenhänge. Sie erfahren die Natur mit allen Sinnen und können bei der Gestaltung des Gartens und dem Basteln von Dekorationen ihrer Kreativität und Fantasie freien Lauf lassen.



In der Vorweihnachtszeit haben die Kita-Kinder für jede Person im Wohnen mit Service einen **Weihnachtsgruß** gebastelt. Die Grüße wurden nach Art eines Adventskalenders mit Nummern versehen, so dass sich jeder Bewohner an seinem Termin einen Gruß abholen konnte. Eine tolle Idee, die die Senioren sehr erfreut hat.

2024 hat die Kindertageseinrichtung ihre **Konzeptumstellung** abgeschlossen. Nach einem gemeinsamen Morgenritual und Frühstück in ihrer Gruppe treffen sich die Kinder ab drei Jahren nun je nach Interesse gruppenübergreifend in einem der Themenräume:

- Konstruktionsbereich mit einem Podest und Rampen zum Bauen und Fahren von Spielfahrzeugen,
- Rollenspiele und kreativer Bereich mit Bühne und Schminkecke,
- Bereich zum Thema Natur und Experimentieren u.a. mit Mikroskop, Lupen und Blumenpresse.

- Nach wie vor steht auch der Bewegungsraum mit Matten, Kletternetz und Hängesitz zum Austoben zur Verfügung.

In allen Räumen gibt es zudem weiterhin eine Grundausrüstung zum Malen, Bücher und Spiele. Doch in den Themenräumen lässt sich auf den jeweiligen Bildungsbereich qualitativ wie quantitativ besser eingehen. Kinder unter drei Jahren werden weiter als Gruppe in einem festen Raum betreut. Das Konzept wird sowohl von den Kindern als auch von den Eltern gut angenommen.

Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst

Die Johanniter präsentierten sich beim Aktionstag **Retter im Rampenlicht** im April auf dem Hochdahler Markt. Dort konnten die Besucherinnen und Besucher das All Terrain Vehicle (ATV) sowie ein Einsatzmotorrad der Kradstaffel unter die Lupe nehmen und natürlich alle Fragen stellen, auf die sie sich schon immer eine Antwort gewünscht haben.

Im Juni übernahmen die Erkrather Helferinnen und Helfer die sanitätsdienstliche Betreuung des **Fußballturniers** der Städtischen Kitas in Mettmann-Metzkausen.

Beim **Kinderfest** der Stadt Erkrath waren die kleinen und großen Besucherinnen und Besucher zum Spielen, Toben und Entdecken eingeladen. Bei den Johannitern konnten sie das Motorrad der Kradstaffel und einen Krankenwagen entdecken. Außerdem informierte die Johanniter-Jugend über ihre Angebote.



Im November begleiteten die Erkrather Helferinnen und Helfer den **Martinsumzug** der Sechseckschule.

In Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst haben die Erkrather Johanniter 2024 inklusive Aus- und Fortbildung sowie Gruppenabende insgesamt **3 265 ehrenamtliche Helferstunden** geleistet.

Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Tucherweg

Die Kindertageseinrichtung im Hildener Tucherweg trägt seit 2022 das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“. Rund 65 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren besuchen die dreigruppige Einrichtung, die im Sinne einer teiloffenen Arbeit drei Themenschwerpunkte anbietet: Forschen, Konstruieren und Natur; musischer Bereich mit Atelier und Musikraum; Bewegung, Rollenspiel und Hauswirtschaft.

Im Februar trafen sich der **NRW-Landtagsabgeordnete Marcel Hafke und Fraktionsreferent Matthias Voigtländer** von der FDP sowie Johanniter-NRW-Fachbereichsleitung Sylvia Steinhauer-Lisicki und Kita-Leiterin Daniela Tacke in der Kindertageseinrichtung in Hilden zum **Fachgespräch über die dringend notwendige Verbesserung des Kita-Gesetzes NRW**. Sie waren sich einig: Die Zukunft unserer Gesellschaft wird maßgeblich von der Qualität der frühkindlichen Bildung in den Kitas bestimmt. In den Johanniter-Kitas sind die Qualitätsanforderungen deswegen hoch, denn pädagogische Qualität und Kinderschutz gehen Hand in Hand. Dazu sagte Steinhauer-Lisicki unter Zustimmung von Marcel Hafke: „Aus Kinderschutz-Sicht ist eine Absenkung des pädagogischen Qualitätsniveaus für uns absolut indiskutabel.“ Marcel Hafke betonte die Notwendigkeit einer nachhaltigen, langfristigen Gesetzgebung, die die Interessen aller Beteiligten angemessen berücksichtigt. Die Runde erörterte konkrete Maßnahmen zur Steigerung der Bildungsqualität und zur Verbesserung der Rahmenbedingungen, auch mit Blick auf die Tarifsteigerungen für die Erziehenden.



Nach dem Termin sagte Marcel Hafke: „Der Besuch in der Johanniter-Kita war äußerst aufschlussreich und bereichernd. Mir ist es sehr wichtig, im direkten Austausch mit den Erziehenden und Fachleuten konkrete Verbesserungsvorschläge mitzunehmen.“ Wir haben uns sehr über die Möglichkeit zum Austausch gefreut und bedanken uns bei Matthias Voigtländer und Marcel Hafke für den Besuch.

Keinen Appetit auf das Frühstücksbuffet in der Kita? Warum das so ist, und was man daran ändern kann, das war im Februar Thema für das **Kitaparlament**. Denn in den Johanniter-Kitas lernen Kinder, wie Partizipation, Teilhabe und demokratische Entscheidungen funktionieren. In den verschiedenen Gruppen haben die Kinder überlegt, warum das Frühstück montags und freitags nicht gut ankommt und was man daran ändern könnte. Die Ideen, die die Kinder an den sogenannten Bedürfnisbaum gemalt haben, haben die Gruppensprecher mit ins Kitaparlament genommen, um sie dort mit der Kitaleitung zu besprechen. Die Ideen der Kinder werden nun so weit möglich umgesetzt: Das etwas langweilige Müsli montags wird mit selbst gemachtem Knuspermüsli und Obst aufgepeppt, die Brotauswahl freitags wird erweitert und durch selbstgebackenes Brot ergänzt. Der Wunsch nach süßem Schokoladenaufstrich wird immerhin einmal im Monat erfüllt. So geht Mitbestimmung!



Im September durften die Johanniter ihrer Kollegin Astrid Mollenhauer zu **25 Jahren bei den Johannitern** gratulieren. Astrid begann 1999 mit der Eröffnung in der Kita im Johanniter-Haus Erkrath und ist seit 2018 in der Kindertageseinrichtung Hilden tätig. Ihr Weg führte sie von einer Bürotätigkeit zur Umschulung als Kinderpflegerin – diese Entscheidung war goldrichtig: Die Arbeit mit Kindern erfüllt sie mit Freude, und sie schätzt das familiäre Miteinander bei den Johannitern sehr. Kita-Leitung Daniela Tacke und Fachbereichsleitung Yvonne Lange dankten Astrid Mollenhauer für ihre Treue und würdigten ihr großes Engagement im Kita-Team.

Im August startete das **Eltern-Kind-Café** in Johanniter-Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Tucherweg in Hilden. Das Angebot richtet sich an alle interessierten Eltern mit Krabbelkindern in der Nachbarschaft und bietet die Möglichkeit, andere Eltern kennenlernen und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Das Angebot wird 2025 fortgesetzt.

Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst

Im Mai präsentierten sich die Johanniter bei der Hildener **Ehrenamtsbörse**. Sie kamen mit vielen Menschen ins Gespräch und beantworteten ihre Fragen. Besonders viel Andrang gab es zum Thema Ehrenamt sowie zum Hausnotruf. Auch das Interesse an der Jugendarbeit war groß. Viele Gäste nutzen die Gelegenheit, sich das All Terrain Vehicle (ATV) sowie ein Motorrad der Kradstaffel zeigen zu lassen.

Im Juni waren die Helferinnen und Helfer für die Sicherheit der Grundschulkinder im Einsatz: Bei der **Fußball-Stadtmeisterschaft der Hildener Grundschulen** standen sie bereit, um im Notfall Erste Hilfe zu leisten – und drückten allen Teams die Daumen!

Im Juli sind die Hildener Johanniter zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen der Feuerwehr, dem Technischen Hilfswerk (THW) und des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) für ein gemeinsames **Übungswochenende** auf das Gelände des THW in Wesel gefahren. Ziel war es, die organisationsübergreifende Zusammenarbeit zu stärken.



Bei der Großübung am Samstag war das Szenario ein großes Trümmerfeld mit mehreren teilweise eingestürzten Gebäuden nach einer Gasexplosion, aus dem verletzte Menschen gerettet werden mussten. Mittels einer Drohneneinheit konnte

sich die Führungsstelle ein Lagebild verschaffen. Anschließend haben die Einsatzkräfte die Brände bekämpft, die Verletzten gerettet und versorgt und dabei auch technische Hilfeleistung zur Befreiung der Menschen aus teilweise eingestürzten Gebäuden und aus Höhen erhalten. Da neben Dummies auch 17 Verletztendarsteller aus der Jugendfeuerwehr und der Johanniter-Jugend beteiligt waren, war das Szenario sehr realitätsnah. Die Zusammenarbeit zwischen den Organisationen hat gut funktioniert, alle waren mit viel Ehrgeiz, Interesse und Spaß dabei.

Beim **Bürgerfestival** waren die Johanniter mit dem Imbisswagen vor Ort. Das Fest war gut besucht, und so haben die Helferinnen und Helfer rund 600 Würstchen und 250 Burger über den Tresen gereicht. Zum Nachtisch konnte man bei den Johannitern auch Popcorn bekommen. Das haben aber nicht nur Johanniter ausgegeben: Nachdem Bürgermeister Claus Pommer seine Stadtwette verloren hatte, bekam er Hilfe beim Einlösen seines Wetteinsatzes. Er durfte kostenloses Popcorn aus der Johanniter-Maschine an die Gäste verteilen.



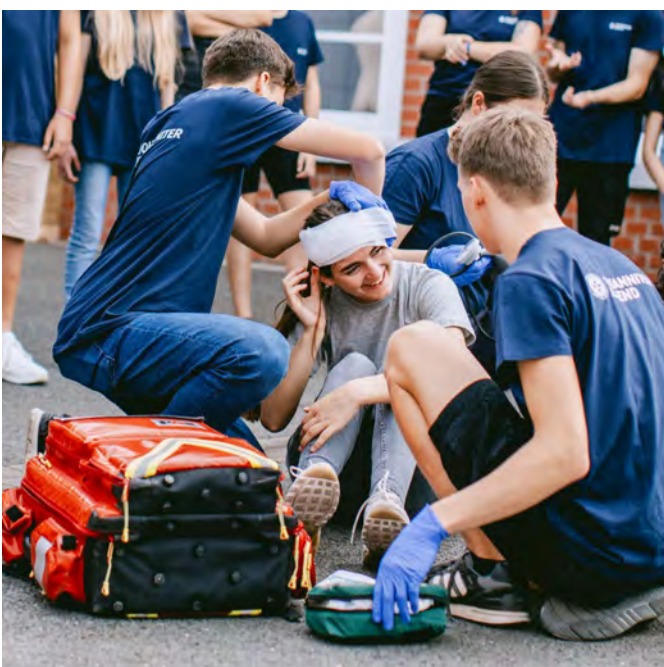
Alle Jahre wieder sind die Johanniter gern beim **Weihnachtsmarkt** in Hilden dabei. Gemeinsam mit dem Malteser Hilfsdienst sorgten engagierte ehrenamtliche Johanniter aus dem gesamten Regionalverband für die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher. Gleichzeitig haben sie die Gäste mit Popcorn, Burgern und Würstchen kulinarisch verwöhnt und mit leckerem Kinderpunsch weihnachtliche Gemütlichkeit verbreitet. Dabei kamen sie immer wieder mit den Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch und konnten viele interessierte Fragen zum Ehrenamt und den Diensten der Johanniter beantworten.



In Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst haben die Hildener Johanniter 2024 inklusive Aus- und Fortbildung sowie Gruppenabende insgesamt **14 222 ehrenamtliche Helferstunden** geleistet.

Schulsanitätsdienst

In den Osterferien haben die Johanniter elf Schülerinnen und Schüler für den Schulsanitätsdienst ausgebildet. An sechs Tagen mit jeweils acht Zeitstunden haben die Teilnehmenden theoretisches Wissen gelernt und es im schriftlichen Test nachgewiesen. Auch Praxisübungen waren Teil der Ausbildung und Prüfung: Stabile Seitenlage, Verbände anlegen, Herz-Lungen-Wiederbelebung und vieles mehr. Inzwischen verstärken die Schülerinnen und Schüler das Schulsanitätsdienstteam an ihrer Schule. Insgesamt fünf Teilnehmende haben außerdem ihren Weg zur Johanniter-Jugend gefunden und sind dort aktiv.



Ein Schulsanitätsdienst ist ein Gewinn für jede Schule. Er gewährleistet die schnelle und sichere

medizinische Versorgung von erkrankten und verletzten Mitschüler und -schülerinnen – im Schulalltag, bei Sportveranstaltungen oder Ausflügen. Schulsanitäter sind Interessierte aus der gesamten Schülerschaft, die eine Ausbildung zum qualifizierten Ersthelfenden absolviert haben. Sie haben in der Regel während der Schulzeit Einsatzbereitschaft, um schnell Erste Hilfe leisten zu können.

Die Johanniter betreuen 2024 den Schulsanitätsdienst an **drei Hildener Schulen**. Im gesamten Regionalverband sind es 23 Schulen.

Flüchtlingshilfe

In Hilden betreiben die Johanniter seit Ende 2023 eine **Notunterkunft** für 100 Personen in einer Sporthalle. Hier stehen sie bereit, um die Bewohnerinnen und Bewohner täglich in der Zeit von 7:00 bis 20:30 Uhr zu versorgen und zu betreuen, Frühstück, Mittag- und Abendessen vorzubereiten und die Mahlzeiten auszugeben.

Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst

Marcel Raußmüller ist als Ortsbeauftragter bei den Johannitern in Ratingen ehrenamtlich aktiv. Hauptberuflich ist er Assistenzarzt im EVK Mettmann. Aus dieser Kombination von Beruf und Ehrenamt ist im Dezember 2023 eine **Hilfsaktion in der Zentralen Notaufnahme** (ZNA) des Krankenhauses entstanden, die auch im Januar 2024 noch weitergeführt wurde: Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Johanniter, allesamt mit einer medizinischen Ausbildung, haben das ZNA-Team im EVK Mettmann unterstützt. Denn die zuvor erfolgten Schließungen zweier Krankenhäuser im Kreis Mettmann haben zu einer deutlichen Zunahme der Patienten in der ohnehin stark frequentierten Notaufnahme geführt. Zwei bis drei Johanniter waren daher an den Wochenenden und Feiertagen von 8 – 22 Uhr in der Notaufnahme im Einsatz. Sie haben dem Team des EVK Mettmann mit Hilfstätigkeiten bei der Patientenversorgung unter die Arme gegriffen und so das pflegerische Team der Notaufnahme ein wenig entlastet.



Über die **Karnevalstage** waren die Ratinger Johanniter besonders intensiv im Einsatz. Sie waren an **Weiberfastnacht** beim Straßenkarneval und bei der anschließenden Party in der Ratinger Stadthalle für die Sicherheit der Jecken da. Am Sonntag sicherten sich den Ratinger **Kinderkarnevalszug** ab, an dem auch die Johanniter-Jugend als Fußgruppe beteiligt war. Schließlich standen sie zusammen mit dem Technischen Hilfswerk, dem Deutschen Roten Kreuz, der DLRG und dem Malteser Hilfsdienst beim **Rosenmontagszug** für Notfälle bereit. Die Johanniter waren

mit 36 Helferinnen und Helfern unter anderem mit einem Rettungswagen, Notarzteinsetzfahrzeug, dem Gerätewagen Sanität und einer Unfallhilfsstelle vor Ort. Alle Jecken feierten fröhlich und ohne größere Zwischenfälle, so dass auch die Helferinnen und Helfer den Zug genießen konnten.



Im März haben die Ratinger Helferinnen und Helfer einen **Ausflug zur Feuerwehr** gemacht. Dort haben sie sich die Feuerwehrausrüstung genauer angesehen und sich mit der Sonderausstattung für einen Massenanfall von Verletzten beschäftigt. Denn wer sich kennt, kann besser zusammenarbeiten.

Dank der Johanniter konnten im April die Vorschulkinder im Evangelischen Kindergarten am Hoshof in Mettmann ihre Kuscheltiere im **Teddybär-Krankenhaus** behandeln lassen und sogar selbst in die Rolle des Arztes schlüpfen. Mit Marcel Raußmüller, Johanniter-Ortsbeauftragter in Ratingen und Arzt im EVK Mettmann, und seinem Kollegen Dr. Sven Kürten konnten die Kleinen dabei spielerisch lernen, dass ein Arzt- oder Krankenhausbesuch gar nicht so schlimm ist. Marcel zeigte ihnen außerdem den Johanniter-Rettungswagen und erklärte den Beruf des Notarztes. Die Kinder waren begeistert von dem interessanten Tag. Und Angst vor Arzt oder Krankenhaus – die hatte anschließend niemand mehr.

Die ATVs (All Terrain Vehicles) der Johanniter kommen bei Hilfeleistungen in unwegsamem Gelände zum Einsatz. Damit die Helferinnen und Helfer die Fahrzeuge stets beherrschen, haben sie im Juni ein **Fahrtraining** absolviert. Das fand in matschigem Gelände statt, wo sie üben konnten, auch unter schwierigen Bedingungen – von rutschigen Pfützen bis hin zu schlammigen Hügeln – sicher und effektiv unterwegs zu sein.

Im September präsentierten sich die Ratinger Johanniter unter dem Motto „Sichten und Erkunden“ auf der **Meile des Ehrenamts**. Auf dem Rathausvorplatz in Ratingen informierten sie über

den Einsatz ihrer Drohne und der geländegängigen Fahrzeuge im ehrenamtlichen Bevölkerungsschutz. Sie erläuterten den interessierten Besucherinnen und Besuchern außerdem, wie sie sich im Sanitätsdienst, Medizinischen Transportdienst und in der Erste-Hilfe-Ausbildung ehrenamtlich engagieren können. Es waren tolle Gespräche, und es gab viele neue Kontakte.

Ebenfalls im September haben fünf Helfende an einer **Helfergrundausbildung** teilgenommen und sich weitergebildet. Außerdem starteten mit Beginn der Eishockey-Saison die **Sanitätsdienste** bei Heimspielen der ICE Aliens Ratingen.



Im Oktober nutzten die Helferinnen und Helfer ihren wöchentlichen Dienst, um **für den Ernstfall zu trainieren**. Geübt wurde der Aufbau einer Patientenablage und eines Betreuungszeltes in den Abendstunden. Das Szenario: Massenpanik bei einer Veranstaltung auf der Naturbühne Blauer See, ausgelöst durch einen Brand. Um 19 Uhr wurden die 14 Ratinger Helfenden der Einsatz-einheit ME 04 alarmiert. Nach kurzer Lageeinschätzung und Fahrzeugzuteilung wurden die Fahrzeuge zügig abfahrtsbereit gemacht. Im Einsatz waren der Gerätewagen Sanität, der Kommandowagen, ein Krankentransportwagen sowie die Technik- und Betreuungsanhänger der Einsatz-einheit.

Bereits nach 20 Minuten konnte am Blauen See mit dem Aufbau und der Einrichtung der beiden Zelte begonnen werden. Da es bereits stockdunkel war, war es besonders wichtig, sich gegenseitig zu unterstützen und die Prioritäten richtig zu setzen. So gelang es dem Team, die Einsatzstelle schon um 20:10 Uhr komplett ausgeleuchtet zu haben, die Zelte waren fertig eingerichtet und einsatzbereit.



Nach einem Feedbackgespräch und einer kleinen Erfrischung haben die Helferinnen und Helfer alles wieder zurückgebaut, und um 21:15 Uhr standen alle Fahrzeuge wieder einsatzbereit in der Fahrzeughalle.

Solche Übungen sind entscheidend, um im Ernstfall schnell und sicher helfen zu können. Alle Beteiligten arbeiteten sehr professionell, so dass diese Übung ein voller Erfolg war.

Für mehr Sicherheit auf dem Tennisplatz haben die Ratinger Johanniter im Oktober ein **Basic-Life-Support-Training** für rund 25 Mitglieder des Tus Breitscheid 1972 e.V., Abteilung Tennis, gegeben. In diesem praxisorientierten Kurs lernten die Teilnehmenden unter Anleitung erfahrener Johanniter-Ausbilder (Notarzt und Rettungsdienstmitarbeiter) die Grundlagen der Ersten Hilfe, darunter Herzdruckmassage, Mund-zu-Mund-Beatmung, stabile Seitenlage und der Einsatz eines AEDs (Automatisierten Externen Defibrillators).

Besonders praxisnah war die Simulation von typischen Situationen aus dem Sportalltag. Sie half den Mitgliedern, Ängste abzubauen und die richtige Reaktion zu trainieren. Die Resonanz war durchweg positiv. Das Training war nicht nur ein wertvoller Beitrag zur Sicherheit, sondern stärkte auch die Gemeinschaft und das Verantwortungsbewusstsein jedes Einzelnen.

Ein etwas anderer Schminkkurs fand im November statt: Fünf ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus Ratingen haben ein spannendes **Grundseminar zur Realistischen Unfalldarstellung** an der Johanniter-Akademie in Hannover besucht. Hier lernten sie das Schminken von realistischen Wunden und Verletzungen – eine wichtige Fähigkeit, um bei Ausbildungen und Übungen möglichst realistische Szenarien darzustellen. Besonders die Mitglieder der Jugendgruppe sollen zukünftig als Mimen einbezogen werden, damit sie einen Einblick in die Arbeit der Helferinnen und Helfer bekommen. So soll der Übergang aus

der Jugend in die aktive Helferschaft gefördert und erleichtert werden.



Viele ehrenamtliche Mitarbeitende halten den Johannitern jahrzehntelang die Treue und üben ihr Ehrenamt mit großem Engagement aus. Im Ortsverband Ratingen haben die Ortsbeauftragten Marcel Raußmüller und Marcel Avermidding daher im Dezember neun Kolleginnen und Kolleginnen zu ihren 15- und 30-jährigen **Dienstjubiläen** beglückwünschen sowie das **Leistungsabzeichen** in Bronze verleihen dürfen. Außerdem wurden die Helfer mit den meisten Dienststunden im Ortsverband geehrt.

Zum **Tag des Ehrenamts** am 5. Dezember hat NRW-Innenminister Herbert Reul traditionell Ehrenamtliche von Feuerwehren und Hilfsorganisationen eingeladen. Stellvertretend für alle engagierten Kolleginnen und Kollegen der im Katastrophenschutz aktiven Hilfsorganisationen

drückte er ihnen seine Wertschätzung und Anerkennung für ihre ehrenamtliche Arbeit aus. Mit dabei waren 25 Johanniter, unter anderem die Ratinger Helferin Laura. Sie berichtet: „Es war ein besonderer Moment, den persönlichen Dank von Minister Herbert Reul für unser Engagement



zu hören. Diese Wertschätzung zeigt, wie wichtig unser Einsatz für die Gesellschaft ist, und motiviert mich sehr.“

In Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst haben die Ratinger Johanniter 2024 inklusive Aus- und Fortbildung sowie Gruppenabende insgesamt **11 123 ehrenamtliche Helferstunden** geleistet.

Medizinischer Transportdienst

Der Medizinische Transportdienst bringt Blutkonserven und Spenderorgane zu Krankenhäusern und Praxen. Gelegentlich werden Ärzteteams für die Entnahme von Spenderorganen zu Spezialkliniken gefahren.

Zwei besondere Einsätze gab es am 24. und am 31. Dezember. An diesen beiden Tagen hat der Medizinische Transportdienst im Auftrag der Blutbank Breitscheid jeweils **20 Thrombozytenkonzentrate von Ratingen-Breitscheid nach München** transportiert. Übernommen haben die Fahrten von über 1 200 km an Heiligabend und Silvester jeweils zwei ehrenamtliche Kollegen.



Insgesamt haben die Johanniter 2024 **13 494 Blut- und Organtransporte** durchgeführt.

Bevölkerungsschutz: Einsatzinheit Mettmann 04 (EE ME 04)

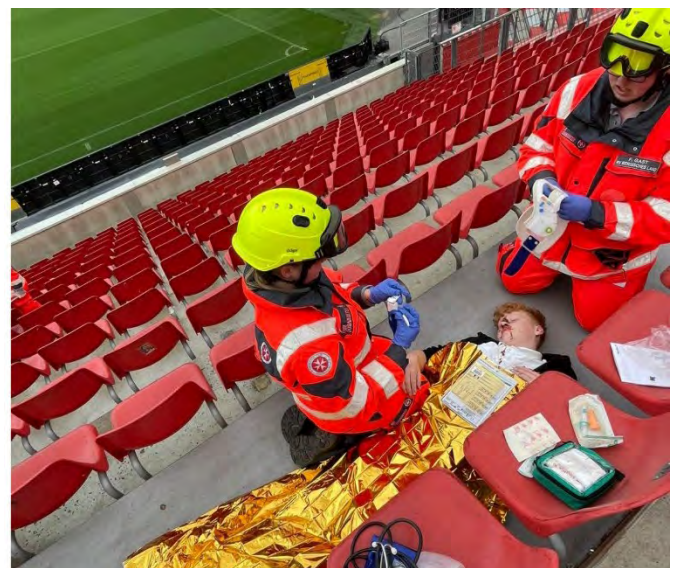
Die Einsatzinheit gehört zum Bevölkerungsschutz. Sie wird alarmiert, wenn Schutz und Hilfe für die Bevölkerung vonnöten sind – bei Gefahren wie z. B. extreme Wetterlagen (Hochwasser oder Stürme), Umweltkatastrophen, große Unglücksfälle mit vielen Verletzten, Pandemien oder wenn kritische Infrastruktureinrichtungen, wie etwa die Stromversorgung oder Kommunikationsverbindungen, ausfallen. Hauptaufgabe der Helferinnen und Helfer ist es dann, Betroffene medizinisch und psychisch zu betreuen und ihnen eine Notunterkunft zur Verfügung zu stellen.

2024 fand die Fußball-Europameisterschaft UEFA EURO in Deutschland statt. Um die Sicherheit der internationalen Gäste in Deutschland zu gewährleisten, haben die bergischen Johanniter zusammen mit den anderen Hilfsorganisationen und den Feuerwehren des Kreises Mettmann Ende Mai das **Sicherheitskonzept BHP 50 geübt**. Dabei handelt es sich um ein mobiles Krankenhaus zur Erstversorgung von 50 Patienten pro Stunde, den sogenannten „Behandlungsplatz 50“. Diese Einrichtung hält der Kreis Mettmann für den Fall eines „Massenanfalls von Verletzten“ (MANV) bereit. Sie ist während der Fußball-Europameisterschaft an zwei Spieltagen in Gelsenkirchen und Köln in Bereitschaft gegangen.



Um den Aufbau des Behandlungsplatzes zu erproben, trafen sich zur Übung rund 130 Einsatzkräfte, darunter 25 Helferinnen und Helfer der Johanniter, auf dem Parkplatz des ESPRIT-Outletstores in Ratingen. Die Johanniter und alle kreisangehörigen Hilfsorganisationen und Feuerwehren sowie viele Leitende Notärztinnen und Notärzte beteiligten sich äußerst engagiert an dieser Übung. So wurde der 2.000 m² große Behandlungsplatz in kürzester Zeit betriebsbereit gemeldet – ein toller Erfolg!

Ebenfalls im Mai haben die bergischen Johanniter für ihre Einsatzeinheiten eine große **Bevölkerungsschutzübung im Stadion von Bayer 04 Leverkusen** durchgeführt. Angenommen wurde ein Brand im Stadion mit anschließender Massenpanik. Im Stadion hieß es für die Teams des zuerst eingetroffenen Notarzteeinsatzfahrzeugs und des ersten Rettungswagens, sich einen klaren Überblick zu verschaffen und die Patienten zu kategorisieren. Anschließend übernahmen die Kolleginnen und Kollegen der alarmierten Einsatzeinheiten die Erstversorgung der Verletzten. Insgesamt waren 34 Personen aus dem gesamten Regionalverband an der Übung beteiligt, dazu kamen 14 Verletztendarstellerinnen und -darsteller, größtenteils aus der Johanniter-Jugend. Begleitet wurde die Übung von der Motorradstaffel. Mit dieser wichtigen Übung konnten sich die Johanniter gut auf mögliche Ernstfälle vorbereiten.



Im September wurde der ehrenamtliche Helfer Dirk Maaßen zum **stellvertretenden Zugführer** unserer Einsatzinheit Mettmann 04 ernannt.

Im November fand eine **Übung der Einsatzinheit zusammen mit der Löschgruppe Reusrath** statt. Szenario: Wohnung in Vollbrand, das Feuer drohte auf weitere Etagen überzugreifen. Als die Johanniter nach der Fahrt mit Sonderrechten eintrafen, war bereits die Löschgruppe Reusrath der Feuerwehr Langenfeld dabei, Personen aus der brennenden Wohnung zu retten. Die Johanniter übernahmen die Betreuung der insgesamt zehn Menschen. Zwei davon waren schwer verletzt und mussten zur Behandlung ins Krankenhaus. Die Verpflegungseinheit der Johanniter kümmerte sich um die Versorgung aller Beteiligten. Insgesamt haben bei dieser Übung 33 Einsatzkräfte, 18 Mimen (sechs aus der Johanniter Jugend Ratingen) und neun Einsatzkräfte der Löschgruppe Reusrath tatkräftig unterstützt. Diese Übung stärkte die Zusammenarbeit und zeigt, wie wichtig das gemeinsame Training ist.

Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst

Im Februar besuchte der Bundestagsabgeordnete **Ingo Schäfer (SPD)** das **NRW-Landeslager der Johanniter** in Remscheid. Regionalvorstandsmitglied Stefan Müller führte Ingo Schäfer durch das Lager, wo wir **Ausrüstungsgegenstände und Güter zur Bewältigung von Großschadenslagen und besonderen Ereignissen** in großer Stückzahl vorhalten. Dazu gehören beispielsweise Feld- und Etagenbetten mit Zubehör, um Menschen kurzfristig eine Notunterkunft bieten zu können. Im Lager befindet sich auch die **Logistik-Komponente der UNIKE**, der Universellen Katastrophenschutz Einheit der Johanniter NRW. So stellte Stefan Müller Ingo Schäfer unseren Logistik-Unimog vor, der Teil der UNIKE ist. Dabei erläuterte er auch die logistischen Kapazitäten wie Transportmöglichkeiten und Kommissionierung, die wir im Landeslager sowohl für den eigenen Bedarf als auch auf Abruf extern bereitstellen können. Ingo Schäfer zeigte sich beeindruckt von der professionellen Aufstellung der Johanniter in NRW, in die wir unabhängig von kommunalen, Bezirks- oder Landeskonzepten zum Bevölkerungsschutz selbst investieren, um noch besser auf mögliche Katastrophen reagieren zu können.



Der Besuch bot auch die **Möglichkeit zum Austausch über unsere Kampagne #UnsereRettlerinNot und die aktuelle Krisensituation des Rettungsdienstes**, der aufgrund chronischer Überlastung vor großen Herausforderungen steht. Stefan Müller betonte die dringende Notwendigkeit, die Effizienz der Einsätze zu verbessern und zeitnah mehr Ressourcen in das Versorgungssystem zu integrieren. Insbesondere müssten die Ausbildungskapazitäten vergrößert werden. "Nur so können wir uns weiterhin auf die verlassen, die kommen, wenn wir sie brauchen: Notärzte, Notfallsanitäterinnen und Rettungssanitäter", sagte Stefan Müller.

Traditionell sorgen die Johanniter beim **ADAC MX Cup beim MSF Kräwinklerbrücke** in Radevormwald für die Sicherheit der Biker. Beim 50. Event dieser Art im Juni standen sie mit insgesamt 14 Helferinnen und Helfern inklusive einem Notarzt sowie einem Rettungswagen, einem Krankentransportwagen und der Sanitätsstation für Notfälle bereit. Glücklicherweise gab es keine größeren Blessuren, so dass genug Zeit war, die Rennen als Zuschauer zu genießen.



Im August hat der **Landtagsabgeordnete Sven Wolf (SPD)** uns in unserer **Dienststelle** in Remscheid besucht, um sich mit uns auszutauschen. Zentrales Gesprächsthema waren die **Herausforderungen im Katastrophenschutz**.

Regionalvorstandsmitglied Stefan Müller zeigte das **Johanniter-Landeslager NRW**, das sich an der Dienststelle befindet und seit der Erweiterung letztes Jahr noch mehr Platz für Ausrüstungsgegenstände und Güter zur Bewältigung von Großschadenslagen bietet. Außerdem präsentierte er den neuen **Unimog**, mit dem fünf Tonnen Material sowie in einer großen Fahrerkabine fünf Passagiere durch unwegsames Gelände bis hin zu Wassertiefen von 1,20 Meter transportiert werden können - eine reine Johanniter-Anschaffung. Er machte deutlich: "Wir Johanniter müssen und wollen einen Beitrag zum Katastrophenschutz leisten." Er wies aber auch darauf hin, dass der Aufwand hierfür immer größer wird, und forderte vom Land ein stärkeres Engagement für den Katastrophenschutz. Diese Forderung unterstützte Sven Wolf: "Wir sollten aus Katastrophen lernen und deshalb den Katastrophenschutz des Landes stärken." Sven Wolf lobte das Engagement der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und zeigte seine Bedeutung für die Demokratie auf: "Jeder, der in einem Ehrenamt aktiv ist, bringt sich ein

und merkt, er kann etwas bewegen. Er spürt seine Selbstwirksamkeit. Das ist eines der besten Bollwerke gegen Demokratieverdross.



Der größte Sanitätsdienst des Jahres ist für die Remscheider Johanniter der **Röntgenlauf**. Bei diesem großen Laufevent haben Ende Oktober über 2 400 Läuferinnen und Läufer verschiedene Distanzen entlang des Röntgenwegs durch das herausfordernde bergische Gelände bewältigt. Damit sie im Notfall schnell versorgt werden können, waren wir mit unserem Sanitätsdienst im Einsatz:

- Im Halbmarathonziel haben wir eine Unfallhilfsstelle betrieben, einen Krankentransportwagen bereitgestellt und ein Zelt als Läuferumkleide aufgebaut.
- Ein weiterer Krankentransportwagen stand bei Kilometer 18
- und ein Rettungswagen war als Feldbegleitung unterwegs.

Trotz Nebel, Nieselregen und Herbstblättern auf den Wegen mussten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer glücklicherweise nur kleinere Blessuren versorgen.



Eine umfassende **Gabelstaplerschulung** fand im November in der Johanniter-Dienststelle Remscheid statt. Elf Kollegen und eine Kollegin haben am Training teilgenommen und den entsprechenden Führerschein erworben. Parallel zu den praktischen Fahrprüfungen mit dem Gabelstapler wurden **Fahrzeugunterweisungen** für den Radlader, das Wechselladerfahrzeug und verschiedene Palettenhubwagen durchgeführt. Diese Fahrzeuge spielen bei der Logistik und Lagerhaltung in den Standortlagern des Regionalverbands eine wichtige Rolle.

Warum das alles? Im Katastrophenschutz müssen immer wieder Güter bewegt werden: Hilfsgüter zur Versorgung der Betroffenen im Katastrophenfall ebenso wie Materialien zur Ausstattung unserer Einsatzstellen müssen eingelagert, umgelagert und ausgegeben werden. Dank dieser Ausbildung und den Unterweisungen sind die Helferinnen und Helfer nun noch besser auf kommende Herausforderungen vorbereitet.



In Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst haben die Remscheider Johanniter 2024 inklusive Aus- und Fortbildung sowie Gruppenabende insgesamt **5 011 ehrenamtliche Helferstunden** geleistet.

Rettungsdienst: Notfallrettung und Krankentransport

Die Johanniter unterstützen die Initiative „**Mobile Retter**“, die seit dem 30. April 2024 auch in Remscheid die etablierte Rettungskette sinnvoll ergänzt. Denn im Notfall zählt jede Sekunde, insbesondere bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand. Durch die Initiative „Mobile Retter“ können medizinisch qualifizierte Personen, die sich in unmittelbarer Nähe des Notfalls befinden, per Smartphone alarmiert werden. So können sie erste lebensrettende Maßnahmen einleiten, bis der Rettungsdienst eintrifft. Das verbessert die Überle-

bens Chancen und verringert das Risiko schwerwiegender Hirnschädigungen durch Sauerstoffmangel.

Im Juni haben die Johanniter qualifizierte Personen zu Mobilen Rettern ausgebildet.



Netzwerkarbeit

Im Juni waren die Johanniter zu Gast in der Remscheider **Albert-Einstein-Schule** beim „Tag der Ausbildungschance“. Diese „Last-Minute-Messe“ brachte Ausbildungsbetriebe und Ausbildungssuchende zusammen. Die Veranstaltung wurde organisiert von der Bergischen IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid in Kooperation mit der Agentur für Arbeit, den Jobcentern und der Kreishandwerkerschaft. Sie bot den Schülerinnen und Schülern eine gute Gelegenheit, letzte freie Ausbildungsplätze zu entdecken. Gleichzeitig konnten die Firmen sich direkt einen persönlichen Eindruck von den Bewerberinnen und Bewerbern verschaffen. Die bergischen Johanniter informierten über die vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten bei den Johannitern im Rettungsdienst sowie über die Freiwilligendienste.

Auch beim **Berufsorientierungstag am Gertrud-Bäumer-Gymnasium** im Juni haben die Johanniter spannende Einblicke in das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und den Bundesfreiwilligendienst (BFD) bei den Johannitern gegeben und den Weg zum Notfallsanitäter vorgestellt. Nach einem informativen Vortrag mit einer Frage- und Antwortrunde haben die Teilnehmenden in drei Gruppen die stabile Seitenlage, das Anlegen von Druckverbänden und Verbandstechniken sowie die richtige Helmabnahme nach Motorradunfall gelernt. Danach haben alle zusammen an einem realistischen Fallbeispiel das Wissen aus den Gruppenarbeiten einbringen und die richtige Vorgehensweise bei einem Notfall praktisch üben können.



Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst

Im Juli waren die Johanniter beim **Klingenpride**, Solingens Christopher Street Day, im Sanitätsdienst-Einsatz. Im Südpark präsentierten sich Vereine, Verbände und Initiativen, die für Gleichberechtigung und Akzeptanz eintreten, und auf zwei Bühnen spielten Bands und legten DJs auf. Die Johanniter betrieben mit zehn Helferinnen und Helfern eine Unfallhilfsstelle, besetzten ein Führungsfahrzeug sowie einen Rettungswagen und stellten zwei Erstversorgungstrupps, die über das Gelände streiften. Trotz des eher schlechten Wetters feierten etwa 6 000 Menschen fröhlich und benötigten von den Johannitern glücklicherweise nur kleinere Hilfeleistungen.



Im Oktober beteiligten sich die Johanniter wieder am **Maus-Türöffner-Tag** mit dem Technischen Hilfswerk (THW) und den anderen Solinger Hilfsorganisationen auf dem Gelände des THW, um den vielen Kindern und ihren Familien, die die Organisationen kennenlernen wollten, spannende Einblicke in unsere Arbeit zu geben.



Bei den Johannitern konnten die Kinder in den Motorradsattel bzw. auf den ATV- (All-Terrain-Vehicle-) Sitz steigen und unseren Rettungswagen genau unter die Lupe nehmen - und natürlich alle Fragen stellen, die ihnen einfielen!

Lange Schlangen gab es beim Wurfspiel, bei dem ein Krankenwagen mit Verbandspäckchen gefüllt werden musste: Es war Teil der Rallye, bei der die Kinder an Stationen bei allen beteiligten Hilfsorganisationen verschiedene Aufgaben erfüllten, um am Ende eine Urkunde zu erhalten. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer hatten viel Spaß mit den vielen wissensdurstigen Kindern.

Alle Jahre wieder: Zur Vorweihnachtszeit bauen die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer jedes Jahr die **Weihnachtsbeleuchtung in Wald** auf und nach Weihnachten wieder ab. Dieser Einsatz ist eine liebgewonnene Weihnachtstradition, die der Walder Werbering mit einer Einladung zum Frühstück belohnt. Herzlichen Dank dafür!



In Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst haben die Solinger Johanniter 2023 inklusive Aus- und Fortbildung sowie Gruppenabende insgesamt **3 190 ehrenamtliche Helferstunden** geleistet.

Schulsanitätsdienst

Jährlich ereignen sich an Schulen in Deutschland über 1,3 Millionen kleine und größere Unfälle – von Schürfwunden bis zu akuten Erkrankungen. Um auf solche Situationen gut vorbereitet zu sein, hat die Friedrich-Albert-Lange-Schule einen Schulsanitätsdienst eingerichtet. Ende Juni haben die Johanniter dort 35 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 und 9 in Erster Hilfe geschult. In 15 spannenden Stunden lernten die Jugendlichen alles Wichtige, um im Notfall helfen zu können – von Wiederbelebung und stabiler Seitenlage bis hin zu verschiedenen Verbandstechniken. Zusammen mit den zuvor ausgebildeten Schulsanitäterinnen und -sanitätern können nun fast 100 Schülerinnen und Schüler der Friedrich-Albert-Lange-Schule im Notfall sofort qualifizierte Hilfe leisten.

Die Johanniter betreuten 2024 den Schulsanitätsdienst an **sechs Solinger Schulen**. Im gesamten Regionalverband sind es 23 Schulen.

Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst

Im März präsentierten sich die Johanniter gemeinsam mit der Feuerwehr und dem Technischen Hilfswerk auf der **Ehrenamtsmesse** des Zentrums für gute Taten e. V. in den City-Arkaden. Wir informierten über unsere ehrenamtlichen Angebote und stellten neben dem Bevölkerungsschutz und dem Sanitätsdienst auch die Motorradstaffel, Drohnenstaffel und die ATV-(All-Terrain-Vehicle-)Staffel vor.

Im April bereiteten sich die Wuppertaler Hilfsorganisationen auf eventuelle Einsätze während der Fußball-EM vor. Gemeinsam mit den anderen Wuppertaler Hilfsorganisationen haben wir bei der Feuerwehr den **Aufbau des BHP 50, eines Behandlungsplatzes für 50 Personen, geübt**. Dazu mussten verschiedene Zelte samt Einrichtung aufgebaut werden, in denen bei einem größeren Notfall bis zu 50 Verletzte pro Stunde notfallmedizinisch versorgt werden können. Die Johanniter waren mit 18 Einsatzkräften vor Ort. Insgesamt waren 70 Personen an der Aufbauübung beteiligt.

Im Mai haben die bergischen Johanniter für ihre Einsatzeinheiten eine große **Bevölkerungsschutzübung im Stadion von Bayer 04 Leverkusen** durchgeführt. Das Szenario für die Helferinnen und Helfer aus dem gesamten Regionalverband lautete: "Brand im Stadion mit anschließender Massenpanik". Im Stadion hieß es für die Teams des zuerst eingetroffenen Notarzteinsetzfahrzeugs und des ersten Rettungswagens, sich einen klaren Überblick zu verschaffen und die Patienten zu kategorisieren. Anschließend übernahmen die Kolleginnen und Kollegen der Einsatzeinheiten die Erstversorgung der Verletzten.



Insgesamt waren 34 Personen an der Übung beteiligt, dazu kamen 14 Verletztendarstellerinnen und -darsteller, größtenteils aus der Johanniter-Jugend. Begleitet wurde die Übung von der Motorradstaffel. Mit dieser wichtigen Übung konnten sich die Johanniter gut auf mögliche Ernstfälle vorbereiten.

Im Mai zog die erste **Blaulichtmeile** zahlreiche Besucherinnen und Besucher in die Barmer Innenstadt. Gemeinsam mit allen Wuppertaler Hilfsorganisationen und der Feuerwehr präsentierten sich die bergischen Johanniter vor einer beeindruckenden Kulisse aus Einsatzfahrzeugen. Besonders auf die jungen Gäste wartete ein vielfältiges Programm. Bei den Johannitern sorgte unter anderem eine Rettungshubschrauber-Hüpfburg für viel Spaß, und die Popcornmaschine zauberte duftendes Popcorn. Die Johanniter-Verpflegungsgruppe verwöhnte die Besucher zusätzlich mit Burgern. Ein weiteres Highlight waren die Rundfahrten mit dem Unimog.

Die Besucherinnen und Besucher konnten nicht nur die Fahrzeuge der Hilfsorganisationen aus nächster Nähe bewundern, sondern zudem hautnah erleben, wie vielseitig und wichtig die Arbeit der Organisationen für den Schutz der Bevölkerung ist.



Ebenfalls im Mai lockte das Stadtfest **"Barmen geht live"** mit Kirmes und Musikprogramm Tausende Menschen in die Barmer Innenstadt. Die Johanniter waren mit dem Sanitätsdienst für die Besucherinnen und Besucher da. Im Einsatz waren 25 Helferinnen und Helfer mit zwei Krankentransportwagen, einem Rettungswagen und dem Einsatzleitwagen. Die Verpflegungsgruppe sorgte im Geräteanhänger "Mampf" dafür, dass sich die Einsatzkräfte zwischendurch stärken konnten.

Die Johanniter **unterstützten** im Mai außerdem **die Feuerwehr**: In der Nacht brannte es im zweiten Obergeschoss in einem Gebäude an der

Warndtstraße. Die Besatzung eines zufällig vorbeigekommenen Krankentransportwagens betreute zwei Personen vor Ort. Eine weitere Person wurde von der Feuerwehr mit der Drehleiter gerettet. Die Feuerwehr konnte den Brand anschließend löschen.

Im Juni waren die Johanniter beim **Schwebbahn-Lauf** mit dem Sanitätsdienst im Einsatz. Über 20 Helferinnen und Helfer inklusive Notarzt haben eine Unfallhilfsstelle mit zwei Zelten und einer Sanitätsstation betrieben, zwei Krankentransportwagen und einen Rettungswagen besetzt, Fußstreifen gestellt und für die Verpflegung der Helferinnen und Helfer gesorgt. Glücklicherweise gab es nur wenige, kleinere Hilfeleistungen.



Der nächste Sanitätsdienst-Einsatz war Anfang Juli. Hier waren die Johanniter beim **"Langen Tisch"** anlässlich des 95. Stadtgeburtstags Wuppertals aktiv. Auf der drei Kilometer langen Strecke zwischen dem Berufskolleg Haspel und dem Alten Markt feierten Unternehmen, Vereine und die Wuppertaler Bürgerinnen und Bürger gemeinsam. Für die bergischen Johanniter war es die größte Veranstaltung des Jahres. Insgesamt 33 Kräfte waren im Einsatz. Sie besetzten eine Unfallhilfsstelle, mehrere Fahrzeuge inklusive Notarzteinsetzfahrzeug, All Terrain Vehicle (ATV) und Motorrädern. Außerdem stellten sie die Gesamteinsatzleitung Sanitätsdienst sowie zwei Erstversorgungsteams.

Das lange Wochenende um den Tag der Deutschen Einheit nutzen rund dreißig Ehrenamtliche aus unserem Regionalverband, um die jährlich im medizinischen Bereich vorgeschriebenen **Fortbildungsstunden** zu absolvieren. Dabei wurden sie tatkräftig vom Team der Johanniter-Akademie in Münster unterstützt, welches ein spannendes und abwechslungsreiches Programm auf die Beine stellte. So wiederholten die Helferinnen und Helfer die Basics wie z. B. eine korrekte Lagerung,

lernten aber auch Intubationsmaßnahmen kennen, die im Rettungsdienst durchgeführt werden.



In Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst haben die Wuppertaler Johanniter 2024 inklusive Aus- und Fortbildung sowie Gruppenabende insgesamt **10 344 ehrenamtliche Helferstunden** geleistet.

Flüchtlingshilfe

Bis Ende 2024 betreuten die Johanniter im Auftrag der Stadt die **Notunterkunft im Wuppertaler Art Hotel** mit Platz für 470 Personen. Sie übernahmen die komplette Versorgung der Geflüchteten: Essensausgabe, Betreuung, Ausgabe von Hygieneartikeln, Unterstützung bei alltäglichen Problemen, Hausaufgabenbetreuung, Freizeitbeschäftigung wie beispielsweise Gesellschaftsspiele, Tischtennis oder Kicker. Außerdem kümmerten sie sich um verwaltungstechnische Aufgaben. Auch in der Wohnraumvermittlung hat sich die Teamleitung der Johanniter im Haus engagiert und konnte Erfolge verbuchen.

Angebote für psychisch kranke Menschen

Die **Johanniter-Tagesstätte für psychisch kranke Menschen** ist eine kleine und sehr persönliche Einrichtung, die Personen besuchen, die dem Arbeitsmarkt aufgrund verschiedener psychischer Erkrankungen nicht zur Verfügung stehen. Sie finden dort in verschiedenen Gruppen eine sinnvolle Beschäftigung und strukturieren mit einem festen Wochenplan ihren Tag. In der Tagesstätte übernehmen sie Verantwortung, knüpfen Kontakte und erleben soziale Gemeinschaft.

Im Juli hat der **Bundestagsabgeordnete Helge Lindh (SPD)** die Tagesstätte besucht. Um die

Arbeit dort aus erster Hand kennenzulernen und mit den Besucherinnen und Besuchern in Kontakt zu kommen, hat er an der Kochgruppe teilgenommen, die das Mittagessen vorbereitet, und gemeinsam mit allen Gästen zu Mittag gegessen. Eine Führung durch die übrigen Gruppen - von Bewegung über die Kreativ- und Textilwerkstatt bis hin zum Second-Hand-Laden & Café - sowie ein Gespräch über unsere Unterstützung psychisch kranker Menschen in ihrem Alltag im Rahmen des Ambulant Betreuten Wohnens rundeten den Besuch ab. Über das Interesse von Helge Lindh an unserem Angebot für psychisch kranke Menschen und die damit verbundene Wertschätzung haben wir uns sehr gefreut.



Entscheidungen treffen, Termine einhalten, einem strukturierten Tagesablauf folgen – für psychisch kranke Menschen ist das oft nicht möglich. Im **Ambulant betreuten Wohnen für psychisch kranke Menschen** finden Betroffene nicht nur professionelle Unterstützung in ihrem Alltag, sondern auch Verständnis und menschliche Wärme. Ziel ist es, Menschen zum Beispiel mit Depressionen, Angstzuständen, Persönlichkeitsstörungen oder Psychosen psychisch zu stabilisieren, sie auf ihrem Weg zurück in ein selbstständig geführtes Leben zu begleiten und zu festigen.

In Remscheid und Wuppertal unterstützen die Johanniter hier Hilfesuchende in ihrem Alltag, helfen bei Problemen und Ängsten, erarbeiten gemeinsam Zukunftsperspektiven, bauen Stärken aus und halten Möglichkeiten bereit, am gesellschaftlichen Miteinander teilzunehmen. Das geschieht in persönlichen Gesprächen, aber auch in gemeinschaftlichen Veranstaltungen.

2024 wurden im Ambulant Betreuten Wohnen **12 215 Betreuungsstunden** geleistet.

Netzwerkarbeit

Im März veranstaltete die **Gesamtschule Barmen** ihren **Helfertag** unter dem Motto "Schulbank trifft Praxis". Schülerinnen und Schüler hatten die Gelegenheit, in kleinen Gruppen verschiedene Stationen zu besuchen und sich über Berufsfelder sowie Einstiegsmöglichkeiten nach dem Schulabschluss zu informieren. Unter den teilnehmenden Organisationen waren die Feuerwehr, die Bundeswehr, das Deutsche Rote Kreuz, die Helios Klinik, die Junior-Uni, die Diakonie, die Lebenshilfe und das Berufskolleg. Auch die bergischen Johanniter waren dabei und haben ihren Rettungswagen mitgebracht. So bekamen insgesamt 180 Schülerinnen und Schülern spannende Einblicke in die Ausbildung zum Notfallsanitäter und den Berufseinstieg im Rettungsdienst. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit, Fragen rund um die Arbeit im Rettungsdienst in Form eines Puzzles zu beantworten. Diese interaktive und praxisnahe Erfahrung bot wertvolle Einblicke in das Arbeitsfeld des Rettungsdienstes und zusätzlich die Gelegenheit, einen Rettungswagen einmal hautnah zu erleben.



Welche Möglichkeiten bieten mir die Johanniter nach meinem Schulabschluss? Diese Frage beantworteten zwei Kolleginnen im Mai Schülerinnen und Schülern des **Berufskolleg Kohlstraße**, indem sie sie über den Freiwilligendienst und die Arbeit im Rettungsdienst informierten. Ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder ein Bundesfreiwilligendienst (BFD) ist bei den bergischen Johannitern für Interessierte ab 18 Jahren im Krankentransport, im medizinischen Transportdienst, in der Erste-Hilfe-Ausbildung und in den Kindertageseinrichtungen möglich. Im Bereich Rettungsdienst gaben die beiden neben Infos zur beruflichen Ausbildung auch eine Einführung in den Aufbau des menschlichen Körpers.

Ebenfalls im Mai fand der 12. **Bayer-Aktionstag „Gesundheit bewegt Schulen“** statt. Rund

1 500 Kinder der zweiten und vierten Klassen aus 20 Grundschulen in Wuppertal haben auf dem Gelände des Bayer Sportparks einen tollen Tag erlebt. An Stationen wie der Mitmachmesse, dem Quizbattle, dem Olympischen Dorf und in Workshops konnten die Kinder Fragen stellen, Antworten erhalten und jede Menge Spaß haben. Jutta de Vrieze von den bergischen Johannitern war vor Ort und erklärte zusammen mit Schulsanitäterinnen und -sanitätern die wichtigsten Grundlagen der Ersten Hilfe.



Unter dem Motto „Die Schule ist so gut wie geschafft, aber wie geht es dann weiter?!“ waren die Johanniter im Juli am **Gymnasium Bayreuther Straße** zu Gast. Die interessierten Schülerinnen und Schüler erfuhren alles über die Möglichkeiten eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) oder eines Bundesfreiwilligendienstes (BFD) bei den bergischen Johannitern. Nach der Begrüßung und Vorstellung konnten die Jugendlichen die Rettungsdienstleitung interviewen und ihre Fragen zu FSJ, BFD und Berufsausbildung im Rettungsdienst loswerden. Anschließend durften sie praktisch aktiv werden: Die beiden Kolleginnen aus dem Team Rettungsdienst und Ausbildung gaben einen Einblick in die Erste Hilfe, den die Schülerinnen und Schüler direkt in einem kleinen Fallbeispiel anwenden konnten. Ein Highlight war die Besichtigung eines Rettungswagens. Die Kolleginnen zeigten, wie eine Person darin transportiert wird und welche Ausstattung im Fahrzeug standardmäßig vorhanden ist.

Ende August feierte die **Junior Uni** ihr **Sommerfest**. Fast 50 Mitmach-Stände zogen die Besucherinnen und Besucher auf den Campus am Loh, und die bergischen Johanniter waren mit-tendrin. An unserem Stand drehte sich alles um

Erste Hilfe: Von der stabilen Seitenlage über das Absetzen eines Notrufs bis hin zum richtigen Verhalten in Notfallsituationen: Wir haben gezeigt, wie es geht. Besonders die kleinen Gäste hatten Spaß beim Kreuzworträtsel und dem Entdecken des Pflastertricks. Das Interesse war riesig, und wir konnten nicht nur den Kindern, sondern auch vielen Erwachsenen wertvolles Wissen zur Ersten Hilfe mit auf den Weg geben. Es war uns eine Freude, als Kooperationspartner der Junior Uni Wuppertal dabei zu sein.

Im September nahmen die Johanniter teil an den **Gesundheitstagen in der BarmeniaGothaer Hauptverwaltung**. Die Gesundheitstage, organisiert vom betrieblichen Gesundheitsmanagement der BarmeniaGothaer, boten den Mitarbeitenden eine gute Gelegenheit, sich über verschiedene Gesundheitsthemen zu informieren und an diversen Gesundheitschecks teilzunehmen. Wir waren mit einem eigenen Informationsstand vor Ort, haben Blutdruckmessungen angeboten und über unsere vielfältigen Dienstleistungen informiert.

Aus den ortsübergreifenden Angeboten des Regionalverbands

Johanniter-Weihnachtstrucker

Zum zweiten Mal beteiligten sich die Johanniter in NRW am Johanniter-Weihnachtstrucker - mit dabei auch die bergischen Johanniter. Privatpersonen, Firmen, Schulen, Kindergärten und Vereine waren eingeladen, Hilfspäckchen mit Grundnahrungsmitteln, Hygieneartikeln und einem kleinen Kinderspielzeug zu spenden. Die Päckchen gingen an notleidende Kinder, Familien, alte Menschen und Menschen mit Behinderung in Deutschland und Südosteuropa, deren Lebenssituation durch viele Faktoren weiterhin erschwert ist und wo wenig Besserung in Sicht ist.

Mit **verschiedenen Aktionen** haben wir den Johanniter-Weihnachtstrucker unterstützt:

Mitte November ist der **Leitungskreis** der bergischen Johanniter mit gutem Beispiel vorgegangen und hat die ersten Pakete für den Weihnachtstrucker gepackt. Mit viel Freude und Engagement wurden die Päckchen sorgfältig nach der Packliste zusammengestellt.

Kurz darauf haben die Johanniter bei **akzenta** Wuppertal Elberfeld für den Weihnachtstrucker sammeln dürfen. Dank der großzügigen Spendenbereitschaft der Einkaufenden konnten wir insgesamt 21 Pakete für den Weihnachtstrucker zusammenstellen. Auch bei einer weiteren **Sammelaktion** Ende November bei akzenta in Vohwinkel kamen viele Pakete zusammen.



Am ersten Advent haben unsere **Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und die Johanniter-Hilfsgemeinschaft (JHG)** 150 Pakete für den Johanniter-Weihnachtstrucker gepackt. Der Paketinhalt konnte dank einer Geldspende der **JHG Wuppertal** eingekauft und mit Warenspenden von **akzenta** und **IKEA** ergänzt werden - herzlichen Dank dafür!



Auch dieses Jahr haben wir für den Johanniter-Weihnachtstrucker wieder **Unterstützung** von der **BarmeniaGothaer** bekommen. Die Pakete der Mitarbeitenden ergänzten die an unseren Dienststellen und Einrichtungen gesammelten Spenden, so dass wir aus dem bergischen Land insgesamt 389 Pakete für den Transport an hilfsbedürftige Menschen in Südosteuropa und Deutschland bereitstellen konnten. Vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender!

Mitte Dezember wurden palettenweise **Pakete für den Weihnachtstrucker** an unserer Dienststelle in **Hilden verladen**. Denn in den Wochen davor haben unzählige Hilfspakete des Johanniter-Weihnachtstrucker aus allen Ecken von NRW ihren Weg in unser Lager in Hilden gefunden. Viele Pakete, das hieß auch: viel Logistik für den Transport, damit alles effizient und reibungslos klappt. Mit dabei bei dieser Verlade-Aktion waren auch die Johanniter-Landesvorstände Matthias Cramer und Udo Schröder-Hörster sowie einige der NRW-Regionalvorstände. Udo Schröder-Hörster zeigte sich beeindruckt: „Es ist bewegend zu sehen, was möglich ist, wenn alle mit anpacken. Danke an alle helfenden Hände aus NRW!“ Begleitet wurde die Aktion von einem Fernseh-Team des WDR, das in der Lokalzeit Ruhr über den Johanniter-Weihnachtstrucker berichtet hat.



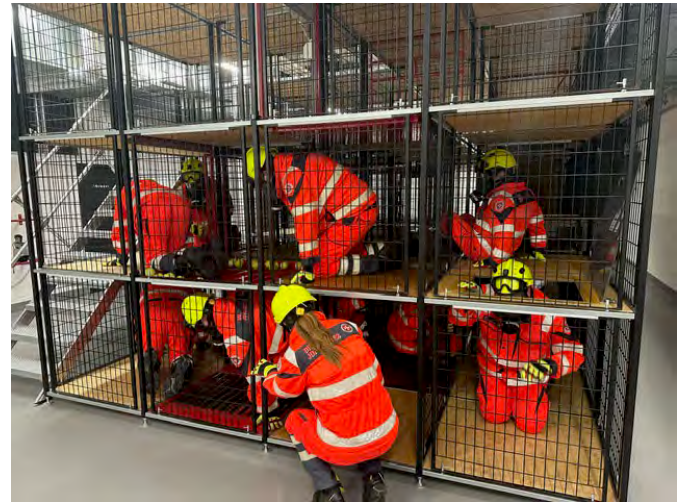
Ende Dezember machten sich **zwei Helfer von Hilden aus auf den Weg**, um die Hilfspakete aus NRW mit dem 40-Tonner-LKW nach Bistritz in Rumänien zu fahren, von wo aus die Pakete zusammen mit einer Partnerorganisation verteilt wurden. Wie alle Fahrer übernahmen sie die Fahrt ehrenamtlich. „Wir leben hier mit einem hohen Lebensstandard und können uns echte Armut nur schwer vorstellen. Es ist mir wichtig, Menschen in Not zu unterstützen, und es fühlt sich gut an, mit dem Weihnachtstrucker gezielt helfen zu können“, so erklärte Stefan Kirscht seine Motivation, die lange Fahrt zu übernehmen. Die Verteilaktionen vor Ort waren für die Helfer sehr beeindruckend. So ist Stefan Kirscht die Begegnung mit einer jungen Frau besonders in Erinnerung geblieben: „Sie hat als Achtjährige ein Paket von den Weihnachtstruckern bekommen und durfte nun das erste Mal als ehrenamtliche Helferin dabei sein. Diese persönlichen und emotionalen Geschichten am Rande der Mission sind es, welche diese Tour zu etwas Besondern machen.“



Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst

Das "**Aufbaumodul CBRN**" - einen Lehrgang zu chemischen, biologischen, radiologischen und nuklearen Gefahren absolvierten elf Helferinnen und Helfer im März. Denn ein bestimmter Anteil der Bevölkerungsschützer unserer Einsatzeinheiten muss theoretisch und praktisch auf die Gefahren und Schwierigkeiten bei CBRN-Einsätzen und dem Umgang mit entsprechenden Schutzmaterialien wie Atemschutzmasken und verschiedenen Schutzanzügen geschult sein. Im

praktischen Teil durften sie auch in den "Käfig": Das war der Streckendurchgang der Atemschutzübungsstrecke der Feuerweherschule des Kreises Mettmann, mit der Orientierungsfähigkeit und Belastbarkeit geschult werden. Es war toll, dass wir hier zu Gast sein durften.



Im April fand der erste **Verpflegungshelfer-Lehrgang** in unserem Regionalverband statt – mit großem Erfolg. Der Verpflegungshelfer ist die erste Stufe der Fachdienstausbildung Verpflegung, die fester Bestandteil der Betreuungskomponente der Einsatzeinheiten in NRW sind. Themen waren Ernährungslehre, rechtliche Vorgaben bei der Lebensmittelverarbeitung, Einrichten einer Verpflegungsausgabe, aber auch Technik einer Feldküche und der notwendige (Küchen-) Zeltbau. 14 Teilnehmende, darunter auch Kolleginnen und Kollegen aus Bielefeld und Dortmund, haben erfolgreich an dieser Ausbildung teilgenommen.

Im gesamten Regionalverband haben die bergischen Johanniter in Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst inklusive Aus- und Fortbildung sowie Gruppenabende 2024 insgesamt **47 155 ehrenamtliche Helferstunden** geleistet.

Drohnenstaffel

Im Juni haben vier Mitglieder der **Drohnenstaffel** das **EU-Fernpilotenzeugnis A2** bekommen. Sie haben dafür nach vielen Wochen Vorbereitung im Deutschen Rettungsrobotik Zentrum e.V. (DRZ) in Dortmund eine schriftliche Prüfung sowie intensive Flugübungen mit diversen Drohnen absolviert. Im praktischen Teil galt es, in der Halle kleine Drohnen durch anspruchsvolle Parcours zu steuern, die Wohnungen nachempfunden waren. Auf dem Freigelände haben die Prüflinge erste Erfahrungen mit unserem neuen Gerätewagen Daten und Kommunikation (GW-DuK) gesammelt. Er verfügt über eine große Drohne, die auch zur Personensuche eingesetzt werden kann.

Wir freuen uns, dass wir nun vier weitere A2-Fernpiloten in unseren Reihen haben!



Im Juli wurde die **Drohnenstaffel** zur Unterstützung bei einer **Personensuche** in Wuppertal alarmiert. Vier Helfer waren mit der Drohne im Einsatz, um die Suche mit großem Engagement und modernster Technik zu unterstützen. Der Einsatz dauerte bis 23:30 Uhr, leider blieb die Suche nach der vermissten Person erfolglos.

Motorradstaffel

Manchmal geht es ganz schnell, und **aus Übung wird Ernst**. So ging es einer Teilnehmerin unseres First Aid Highways: Im August 2023 hatte sie an diesem Erste-Hilfe-Kurs für Motorradfahrerinnen und -fahrer teilgenommen. Und Anfang 2024 ist ihr Partner mit dem Motorrad verunglückt. Dank des Kurses konnte sie tatkräftig helfen! Sie berichtet: "Ich habe nachträglich großes Lob seitens der Polizei erhalten wegen meines besonnenen und professionellen Handelns... Das habe ich vor allem dem Kurs zu verdanken, insbesondere der Situation mit der verunfallten Motorradfahrerin inklusive RTW, Steckliege und Vakuummatratze. Ich wusste genau, was ich tun musste, und auch was die RTW Besatzung tat war mir klar. Ohne den Kurs hätte ich das so nicht hinbekommen. Vielen vielen Dank dafür, ich empfehle die Teilnahme künftig noch häufiger als ich es bislang schon getan habe." Dem Verunglückten ging es glücklicherweise bald darauf wieder soweit gut.

Anfang April stand für die Tourguides der Limiter etwas Besonderes auf dem Programm: Im Rahmen der jährlichen Fortbildung haben sie an einem speziell für sie organisierten FirstAid Highway der bergischen Johanniter teilgenommen.

Die **Limiter**, ein Netzwerk privater Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer, die sich ehrenamtlich für die Steigerung der Verkehrssicherheit von Motorradfahrerinnen und Motorradfahrern im Bergischen Land einsetzen, bekamen also einen **Erste-Hilfe-Kurs speziell für Motorradfahrer**. Der theoretische Teil fand im Lokal Eierkaal in Remscheid statt. Bei strahlendem Sonnenschein ging es anschließend auf den Rundkurs Richtung Wermelskirchen und Hückeswagen, wo sie die Fallbeispiele erwarteten. Bei den verschiedenen Unfällen und Verletzungen – täuschend echt dank realistisch geschminkten Wunden – konnten sie ihr im Theorieteil erworbenes Wissen praktisch anwenden. Das Feedback der Teilnehmenden war äußerst positiv – eine rundum gelungene Veranstaltung.

Im Rahmen der **Saisoneroöffnung** der Firma Fischer und Böhm Mitte April starteten die **Limiter** dann in die Motorradsaison. Als **Kooperationspartner** haben die Johanniter dabei gern unterstützt: Wir waren an beiden Tagen jeweils mit einer Dienstmaschine vor Ort und haben gezeigt, wie die Helmabnahme und stabile Seitenlage richtig ausgeführt werden. So konnten die Bikerinnen und Biker die wichtigsten Sicherheitsmaßnahmen für den Notfall hautnah erleben.

Im September fand der **zweite First Aid Highway** statt. Dieser Erste-Hilfe-Kurs für Motorradfahrer startete mit einem theoretischen Teil. Danach ging es auf die Straße, wo die Teilnehmenden in realistischen Übungen das Gelernte praktisch umsetzen konnten. Dank des First Aid Highway sind sie nun bei ihren Ausfahrten bestens auf mögliche Notfälle vorbereitet.



Außerdem war die Motorradstaffel im September traditionell wieder mit dem **Sion Rennrad Event** unterwegs. Dabei haben die Mitglieder der Motorradstaffel insgesamt sechs Gruppen in unterschiedlichen Geschwindigkeitskategorien auf einer Strecke von zwischen 65 und 90 Kilometern begleitet und abgesichert. So konnten die Teilnehmenden sicher sein, dass sie im Notfall schnell versorgt werden.

Ende September haben die Einsatzmotorradfahrer der Staffeln der bergischen Johanniter, der Johanniter vom Niederrhein sowie der Johanniter Ruhr-Lippe unseren ersten **First Responder Highway** absolviert. Diese Veranstaltung haben wir neu entwickelt, um Theorie, Fahrpraxis, Einsatzpraxis und medizinische Praxis für medizinisch geschulte Einsatzmotorradfahrer miteinander zu verknüpfen. So wie Laien beim First Aid Highway Erste Hilfe für Motorradfahrer anhand von Theorie und Praxisbeispielen während einer Ausfahrt lernen, so haben unsere Profis sich - auf fachlich höherem Niveau - beim First Responder Highway weitergebildet. Mit dem First Responder Highway stellen wir den Kradstaffeln ein neues Konzept zur Verfügung, das sie für ihre Staffelmitglieder eigenständig an ihren Standorten umsetzen können - ein wichtiges Element zur Weiterbildung unserer Einsatzkräfte im Bereich der Ersten Hilfe auf zwei Rädern.

Die Motorradstaffel hat 2024 insgesamt **2 149 ehrenamtliche Helferstunden** geleistet.

Johanniter-Jugend

An Standorten in Ratingen, Hilden, Erkrath und Wuppertal ist die Johanniter-Jugend aktiv. Sie bietet Kindern und Jugendlichen ab sechs Jahren einen Anlaufpunkt für gemeinsame Aktivitäten, Raum zur Selbstentfaltung und die Möglichkeit, neue Freundschaften zu schließen. In wöchentlichen Gruppenstunden lernen die Kinder und Jugendlichen alles rund um Erste Hilfe, erleben und unternehmen aber auch viel zusammen. Die Gruppenstunden werden von ausgebildeten Jugendgruppenleitern geleitet. Darüber hinaus können die Kinder auch auf Zeltlagern und Freizeiten der Johanniter-Jugend Abenteuer erleben.

Im März hat die bergische Johanniter-Jugend ihre Regionaljugendversammlung abgehalten. Dabei gab es verschiedene Projektberichte sowie einen Ausblick auf kommende Veranstaltungen im Regional- und Landesverband. Außerdem wurde die Regionaljugendleitung gewählt.

Im September fand der **Tag der Johanniter** in Bad Oeynhausen statt. Bei dieser **Erste-Hilfe-**

Olympia treten Notfall- und Rettungssanitäterinnen sowie Sanitätshelfer in unterschiedlichen Disziplinen von Erster Hilfe bis zur Notfallrettung an, um an aufgebauten Unfallstationen rund um den Kurpark ihr Können unter Beweis zu stellen. Auch die bergische Johanniter-Jugend war dabei. Die beiden B-Mannschaften (Alter 12-18 Jahre) aus Erkrath und Hilden haben sich intensiv darauf vorbereitet. Während des Wettkampfs haben sie an verschiedenen Stationen ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse kompetent unter Beweis gestellt. Ob Asthma-Anfall, Sonnenstich, Armfraktur, Nasenbluten und ausgeschlagener Zahn, Herz-Lungen-Wiederbelebung oder der schriftliche Test - sie haben ihre Aufgaben konzentriert bearbeitet und erfolgreich absolviert.



Belohnt wurde die Mannschaft aus Erkrath mit dem sechsten und die Mannschaft aus Hilden mit dem dritten Platz. Die Freude über die Platzierungen war riesig, um so mehr, da beide Mannschaften das erste Mal am Tag der Johanniter teilgenommen haben. Dabei genossen die Teams die tolle Stimmung bei diesem großen Johanniter-Fest, vom Willkommensabend mit Grillparty nach der Ankunft am Freitag über den stimmungsvollen Gottesdienst am Prüfungsmorgen bis zur Abendveranstaltung am Samstagabend, die mit Buffet, Zaubershow, Siegerehrung und anschließender Party das Highlight des Wochenendes war.

Ein weiterer wichtiger Termin für die Johanniter-Jugend war der **SSD-Tag** im Dezember in Essen. 13 Kinder und Jugendliche samt Jugendgruppenleitungen aus dem Regionalverband Bergisches Land waren dabei. SSD steht für den Schulsanitätsdienst und bedeutet: Schülerinnen und Schüler der Johanniter-Jugend Landesverband NRW engagieren sich ehrenamtlich dafür, dass ihre

Schule und ihr Umfeld jeden Tag ein bisschen sicherer sind. Eine wichtige Aufgabe in Anbetracht von jährlich rund 1,5 Millionen Unfällen an deutschen Schulen. Von kleinen Schnittwunden über Unfälle im Sportunterricht bis hin zu Notfällen beim Babysitten: Die Schulsanitäter sind bestens vorbereitet, um zu helfen. Dafür ist natürlich viel Wissen und viel Übung notwendig, und genau das konnten die insgesamt rund 250 Ehrenamtlichen beim SSD-Tag in Essen tun: Lernen und trainieren! Am Morgen begrüßten Innenminister Herbert Reul und Rudolf Jelinek, zweiter Bürgermeister von Essen, die Schulsanitäterinnen und -sanitäter mit dankenden Worten für ihr großartiges Engagement. Diese starteten anschließend in die 15 vorbereiteten Workshops mit einer vielfältigen Themenauswahl rund um die Erste Hilfe. Darüber hinaus gab es für die Teilnehmenden unter anderem spannende Einblicke in den Rettungsdienst, die Rettungshundearbeit und in den Katastrophenschutz.

Rettungsdienst: Notfallrettung und Krankentransport

Im September durften wir unseren drei Notfallsanitäter-Auszubildenden Alexis, Lenny und Marius zum erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung gratulieren und sie als **frischgebackene Notfallsanitäter** in unseren Reihen begrüßen. Besonders stolz sind wir auf Alexis und Marius, die ihren Weg vom FSJ/BFD über die Rettungshelfer-Ausbildung bis hin zum Notfallsanitäter bei uns gegangen sind. Lenny kam als fertiger Rettungssanitäter zu uns und hat das Team durch sein Wissen und Engagement u.a. in der Fortbildung stark bereichert. Nun hat er seine Ausbildung zum Notfallsanitäter bei uns erfolgreich abgeschlossen.



Bei einer **gemeinsamen Übung mit der Feuerwehr** haben unsere **angehenden Notfallsanitäter** im September im Szenario „Explosion in einer KFZ-Werkstatt mit vermissten Personen“ geübt, Menschen zu retten, adäquat zu versorgen und den entstandenen Brand zu löschen. Dazu wurden drei Trupps zur Menschenrettung im Inneren der KFZ-Werkstatt eingesetzt. Gleichzeitig wurde

mit dem Tanklöschfahrzeug die Zeit bis zum Aufbau der unabhängigen Wasserversorgung überbrückt. Im weiteren Übungsverlauf wurden zwei Überdrucklüfter in Stellung gebracht, um den entstandenen Rauch aus dem Gebäude zu drücken. Unsere Notfallsanitäter-Azubis haben zusammen mit Kräften der Feuerwehr die Versorgung der geretteten Patienten in einer Patientenablage übernommen.

Überraschend kam während dieser Übung der stellvertretende Leiter der Feuerwehr, Simon Preuß, zu Besuch. So konnte er sich persönlich einen Eindruck von der Leistung der Einsatzkräfte von Feuerwehr und Johannitern verschaffen.

Im Oktober starteten unsere ersten Notfallsanitäter-Azubis ihre Ausbildung am neuen Campus der Johanniter-Akademie NRW in Hilden. Gemeinsam mit ihren Praxisanleitenden, den Fachbereichsleitungen und den Regionalvorständen haben wir diesen besonderen Tag gefeiert. Der Campus befindet sich an der neuen Dienststelle der bergischen Johanniter an der Otto-Hahn-Straße. Der Akademie-Betrieb konnte schon beginnen, der Regionalverband zieht erst nach Abschluss der Renovierungsarbeiten im Jahr 2025 um.



Die bergischen Johanniter sind in Ratingen, Remscheid, Solingen und Wuppertal in den Rettungsdienst der Städte eingebunden. 2024 hatten sie **8 708 Einsätze in der Notfallrettung sowie 13 841 Krankentransporte.**

Ausbildung

Die Ausbildungsabteilung bietet an den Standorten Ratingen, Hilden, Solingen, Wuppertal und Remscheid regelmäßig **Erste-Hilfe-Kurse** an. Sie richten sich an verschiedene Zielgruppen und haben unterschiedliche Schwerpunkte. Das Angebot reicht von Erste-Hilfe-Ausbildungen für Führerscheinanwärter oder Betriebshelfer über Kurse in Erster Hilfe am Kind bis hin zu Notfalltrainings in

Arztpraxen oder Ausbildungen im Sanitäts- und Rettungsdienst.

Auch die **Ausbildung zum Brandschutz- und Evakuierungshelfer** gehört dazu. In unserer praxisorientierten Ausbildung lehren wir die Grundzüge des Brandschutzes, die Organisation des betrieblichen Brandschutzes und das richtige Verhalten im Brandfall und bei der Evakuierung. In einem Praxisteil wird auch der Umgang mit Feuerlöschern geübt.



2024 haben die bergischen Johanniter 3 271 Menschen in Erster Hilfe aus- und fortgebildet. 1 224 Personen haben an Erste-Hilfe-am-Kind-Kursen teilgenommen und 328 Personen an der Ausbildung zum Brandschutzshelfer. 332 Schülerinnen und Schüler wurden für den Schulsanitätsdienst aus- und fortgebildet. Die Ausbilderinnen und Ausbilder der Johanniter haben diese **insgesamt 5 155 Personen in 402 Kursen** aus- und fortgebildet.

Soziale Dienste

Seit vielen Jahren bieten die bergischen Johanniter im gesamten Verbandsgebiet das **Hausnotrufsystem** an. Es eignet sich besonders für ältere alleinlebende Menschen, aber auch für Frauen mit Risikoschwangerschaft, Personen, die im Rollstuhl sitzen oder alle anderen, die im Notfall unkompliziert Hilfe rufen können möchten. Per Knopfdruck an der fest installierten Basisstation oder an einem Sender, der als Halskette oder Armband getragen wird, können Menschen damit im Notfall Hilfe rufen: Das Hausnotrufgerät stellt dann eine Sprechverbindung zur Johanniter-Hausnotrufzentrale her. Dort nehmen fachkundige Mitarbeitende rund um die Uhr den Notruf entgegen und veranlassen die notwendige Hilfe. Auf Wunsch werden automatisch die Angehörigen informiert. Ist der Wohnungsschlüssel hinterlegt worden, kann der Johanniter-Einsatzdienst, der im Regionalverband Bergisches Land in Ratingen, Hilden, Remscheid, Solingen und Wupper-

tal rund um die Uhr in Bereitschaft ist, die Wohnung betreten und Hilfe leisten. Bei Bedarf alarmiert die Notrufzentrale zudem den Rettungsdienst.



Der Kombinotruf sorgt auch außerhalb des eigenen Zuhauses für Sicherheit. Ob beim Einkaufen, Spaziergehen oder im Theater – ein Mobilgerät ermöglicht überall schnelle Hilfe. Dank GPS-Technologie können die Mitarbeitenden der Notrufzentrale genau orten, wo der Notruf abgesetzt wurde, damit die Hilfe zielgenau den Weg findet.

Im August durften die bergischen Johanniter ihren **10 000. Hausnotrufkunden** begrüßen. Karl-Heinz aus Wuppertal erhielt einen Blumenstrauß und einen Gutschein für einen Monat Hausnotruf. Der 73-Jährige war nach einem längeren Krankenhausaufenthalt oft wackelig auf den Beinen und hatte Angst zu stürzen. Zudem benötigt er eine ständige Sauerstoffversorgung. Dank des Hausnotrufs fühlt er sich nun sicherer, besonders, wenn seine Frau nicht im Haus ist. Die Schwelle von 10 000 Hausnotrufkunden hat der Regionalverband Bergisches Land als erster Regionalverband in NRW überschritten. Die bergischen Johanniter danken allen Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen.



Wer noch unschlüssig ist, ob er Hausnotrufkunde werden möchte, kann den Hausnotruf zu besonderen **Aktionswochen** zweimal im Jahr für vier Wochen kostenlos testen. Der Hausnotruf ist für Interessierte aus Hilden, Ratingen, Remscheid,

Solingen und Wuppertal über die Website auch online buchbar.

Mit dem Johanniter-**Menüservice** lassen sich täglich gesunde und abwechslungsreiche Mahlzeiten genießen – ohne Einkaufstüten schleppen und stundenlang am Herd stehen zu müssen. Eine große Auswahl an heiß (in Remscheid und Wuppertal) oder tiefkühlfrisch (auch in Solingen und im Kreis Mettmann) angelieferten Menüs geht auf verschiedenste Ansprüche ein, von Vollkost über vegetarisch bis hin zu Dialysekost oder bestimmte Unverträglichkeiten. Daneben gibt es auch Salate, Suppen und Kuchen. Aktionsmenüs zur Spargelzeit, Oktoberfestzeit oder zu Ostern und Weihnachten runden das Angebot ab. Viele Kunden genießen regelmäßig die Mahlzeiten des Menüservice, andere nutzen diesen Dienst für eine bestimmte Zeit, in der beispielsweise die Familie sie urlaubsbedingt nicht mitversorgen kann. Der Menüservice trägt dazu bei, den Kunden eine gewisse Selbstständigkeit zu erhalten.

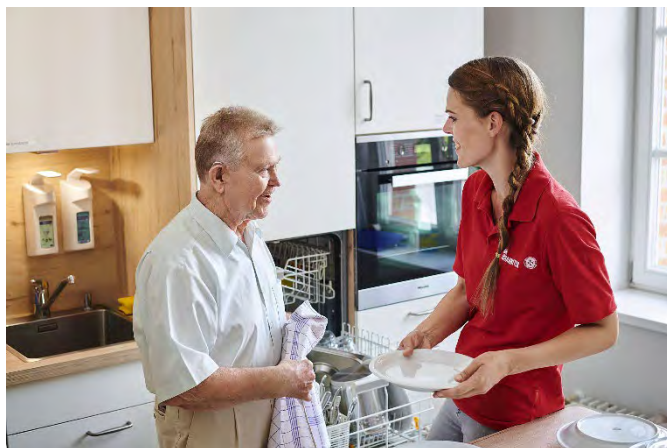


Mit dem Menüservice haben die bergischen Johanniter 2024 außerdem Mahlzeiten für die geflüchteten Menschen in den von ihnen betreuten Notunterkünften bereitgestellt. Denn in beiden Einrichtungen ist keine Küchenausstattung vorhanden, mit der vor Ort hätte gekocht werden können. Die per Cook & Chill-Verfahren beim Lieferanten zubereiteten Speisen aus dem Menüservice mussten vor Ort nur noch erhitzt werden, was platzsparend mittels eines Konvektomaten geschah.

Für Einzelkunden sowie die Mittagsversorgung in den Notunterkünften haben die bergischen Johanniter 2024 **93 727 Mahlzeiten** ausgegeben.

Die Johanniter-**Alltagshilfen** gehen Menschen im Alter oder bei Krankheit zur Hand und unterstützen beim Bügeln, Waschen, Reinigungsarbeiten und allen anderen Tätigkeiten, die im Haushalt anfallen. Außerdem begleiten sie beim Spazierengehen oder beim Gang zum Arzt, zur Bank oder

zu Behörden. Diese Leistungen sind unter bestimmten Umständen abrechenbar mit der Pflegekasse und tragen dazu bei, die Selbstständigkeit im Alter zu erhalten.



Durchschnittlich **173 Kundinnen und Kunden** betreuten die Mitarbeitenden der Johanniter-Alltagshilfen in Remscheid und Wuppertal im Jahr 2024.

Mit den **Tagesfahrten** bieten die Johanniter Interessierten eine Auszeit vom Alltag. Zusammen mit dem Kooperationspartner Neandertours standen 2024 fünf Tagesfahrten zu unterschiedlichen Zielen auf dem Programm. Alle Fahrten wurden von einer Mitarbeitenden der bergischen Johanniter begleitet.

Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst

Jedes Jahr unterstützen zahlreiche junge Leute die Johanniter in ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder ihrem Bundesfreiwilligendienst (BFD). Sie erhalten eine Ausbildung zum Rettungshelfer NRW und werden auf ihre Arbeitsgebiete geschult. Viele verlängern ihren Freiwilligendienst, um weitere Zeit zu überbrücken oder um eine Fortbildung zum Rettungssanitäter zu absolvieren.

2024 waren insgesamt 39 FSJler und BFDler in folgenden Bereichen aktiv:

- im Medizinischen Transportdienst
- im Fahrdienst und Krankentransport
- in der Erste-Hilfe-Ausbildung
- und in unserer Kindertageseinrichtung in Erkrath

Dank an unsere Spenderinnen und Spender

Die Johanniter-Botschafter sind regelmäßig im Gebiet des Regionalverbands Bergisches Land unterwegs. Diese engagierten Kolleginnen und Kollegen des Johanniter-Fördererservice besuchen Haushalte, um über die vielfältige Arbeit der Johanniter vor Ort zu informieren und neue Fördermitglieder zu gewinnen. Denn ein Großteil unserer ehrenamtlichen Tätigkeiten – wie zum Beispiel die Jugendarbeit oder die Aus- und Weiterbildung im Bereich Sanitätsdienst und Bevölkerungsschutz – wird durch Spenden und Förderbeiträge finanziert. Daher sind wir für jede finanzielle Unterstützung dankbar, die es uns ermöglicht, diese wichtigen Projekte fortzuführen. An ihrer roten Dienstkleidung und ihrem Dienstaussweis sind die Johanniter-Botschafter leicht erkennbar. Sie nehmen weder Bargeld noch Schecks oder Sachspenden entgegen und führen ihre Gespräche zur Mitgliederwerbung stets seriös und aufrichtig.

Nach der jahrhundertelangen Tradition des evangelischen Johanniterordens bestimmen Nächstenliebe und Fürsorge unser tägliches Handeln. Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft gegenüber Menschen in Not sind für uns nicht nur eine Frage des Engagements, sondern erfordern auch gut ausgebildete Helfer, speziell ausgestattete Fahr-

zeuge, moderne Rettungsgeräte und neueste Technik. Das gilt auch für unsere ehrenamtlichen Projekte im Bergischen Land, die nur dank der großzügigen Unterstützung zahlreicher Fördermitglieder und Spender möglich sind. Neben der Soforthilfe im Katastrophenschutz, bei der auch die Motorradstaffel und die Drohnenstaffel zum Einsatz kommen können, gehören dazu auch Angebote für Kinder und Jugendliche im Schulsanitätsdienst bzw. in Jugendgruppen.

Unser herzlicher Dank gilt den rund 32.400 Fördermitgliedern und 160 Firmenmitgliedern, die regelmäßig an die bergischen Johanniter spenden. Auch Einzelspenden, Kondolenz- oder Geburtstagsspenden sowie testamentarische Spenden leisten einen wertvollen Beitrag, für den wir äußerst dankbar sind.

Wir freuen uns, wenn wir auch in Zukunft auf die Unterstützung unserer Förderer zählen können. Gemeinsam mit diesen können wir das Johanniter-Motto „Aus Liebe zum Leben“ täglich in die Tat umsetzen.

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Regionalverband Bergisches Land

SozialBank AG

IBAN: DE39 3702 0500 0004 3163 18

BIC: BFSWDE33XXX



Bildnachweis der Fotos:

Marcel Avermidding, Jan Erik Bach, Marcus Brodt, Tobias Eilers, Team EVK Mettmann, Peer Gongoll, Gabi Gründker, Sandra Hampe, Julia Hornung, Andreas Jäckle/Lichtbildbude, Stefan Kirscht, Saskia Koll, Maren Kuiter Fotografie, Erik Lenz, Team Helge Lindh, Dirk Maaßen, Desiree Mattern, Dennis Niemand, Klaas Oltmanns, Guido Pötke, Sebastian Schlubeck, André Schmitz, Jürgen Schrage, Sarah Schumacher, Anne Stefens, David van der Meulen, Nadine Wagner

Die Johanniter im RV Bergisches Land

Personal & Mitglieder

359 hauptamtlich Mitarbeitende

davon **22** Azubis/Praktikanten

Teilnehmende FSJ/BFD* **39**

373 ehrenamtlich Mitarbeitende**

32.660 fördernde Mitglieder

* Bundesfreiwilligendienst/Freiwilliges Soziales Jahr

** inkl. Johanniter-Jugend



Kinder & Jugendliche

2 Kindertageseinrichtungen

Plätze in Kindertageseinrichtungen **154**

197 Schulsanitäter*innen

Jugendgruppen **4**

23 Schulsanitätsdienste



Soziale Dienste



Hausnotruf-Teilnehmende **10.591**

93.727 Mahlzeiten im Menüservice

173 Alltagshilfen-Kunden pro Monat

1 Wohnen mit Service, **1** Begegnungsstätte

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Bergisches Land
Wittensteinstraße 53
42285 Wuppertal
Tel. 0202 28057-0

www.johanniter.de/bergischesland
www.facebook.com/johanniter.rv.bergischesland
www.instagram.com/johanniter_bergischesland

Rettungsdienst

8.708 Einsätze Notfallrettung

Rettungswachen **8**

13.841 Einsätze Krankentransport

Blut- und Organtransporte /
sonst. Materialtransporte **13.494**



Fahrdienst



1.813 Krankenfahrten/sonst. Fahrten

Katastrophenschutz



2 Katastrophenschutz-Einheiten

Drohnenstaffel **1**

3 Besondere Einheiten im Bevölkerungsschutz

47.155 ehrenamtliche Helferstunden im
Bevölkerungsschutz

Erste-Hilfe-Kurse



5.155 Kursteilnehmende

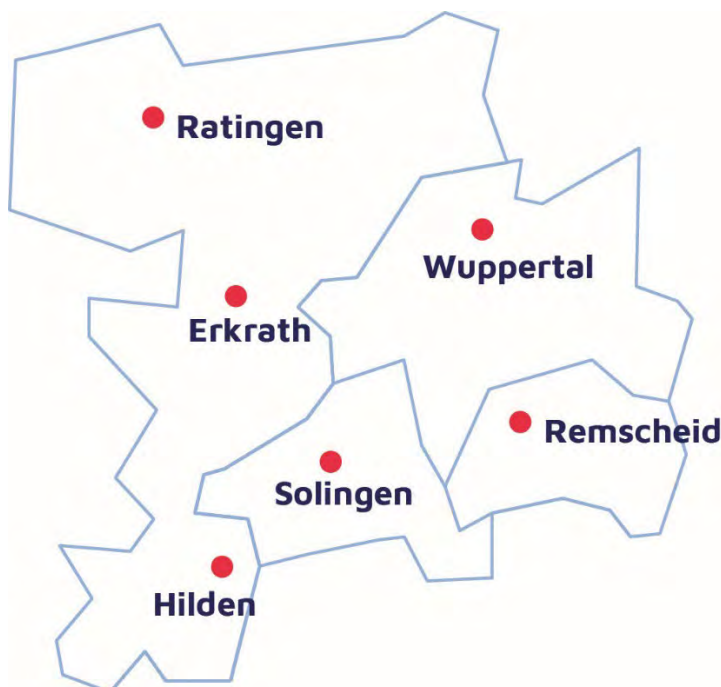
in Erster Hilfe ... in Erster Hilfe am Kind, in Erster
Hilfe im Schulsanitätsdienst, ... in Brandschutz- und
Evakuierungsausbildung



JOHANNITER
Regionalverband Bergisches Land

Informationen rund um unseren Verband

Unsere Standorte im Regionalverband



Standorte und Anschriften

Johanniter-Haus Erkrath

Wohnen mit Service / Begegnungsstätte
Hildener Straße 19, 40699 Erkrath
Tel. 02104 2160-612

Kindertageseinrichtung/Familienzentrum Erkrath

Hildener Straße 19, 40699 Erkrath
Tel. 02104 33960

Ortsverband Erkrath

Hildener Straße 19, 40699 Erkrath
E-Mail: ehrenamt.erkath@johanniter.de

Dienststelle/Ortsverband Hilden

Otto-Hahn-Straße 16, 40721 Hilden
Tel. 02103 97831-600
E-Mail: ehrenamt.hilden@johanniter.de

Kindertageseinrichtung/Familienzentrum Hilden

Tucherweg 55, 40724 Hilden
Tel. 02103 97871-222

Dienststelle Ratingen

Kölner Straße 16, 40885 Ratingen
Tel. 02102 70070-0

Ortsverband Ratingen

Hülzenbergweg 109, 40885 Ratingen
E-Mail: ehrenamt.ratingen@johanniter.de

Dienststelle/Ortsverband Remscheid

Steinberger Straße 36-38, 42855 Remscheid
Tel. 02191 422543-0
E-Mail: ehrenamt.remscheid@johanniter.de

Dienststelle/Ortsverband Solingen

Dönhoffstraße 7a, 42655 Solingen
Tel. 0212 252109-0
E-Mail: ehrenamt.solingen@johanniter.de

Geschäftsstelle/Ortsverband Wuppertal

Wittensteinstraße 53, 42285 Wuppertal
Tel. 0202 28057-0
E-Mail: info.bergischesland@johanniter.de

Tagesstätte / Ambulant Betreutes Wohnen für psychisch Erkrankte

Plateniusstraße 34, 42105 Wuppertal
Tel. 0202 28057-341 / 0178 868 91 98



Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Bergisches Land
Wittensteinstraße 53
42285 Wuppertal
Telefon: 0202 28057-0
www.johanniter.de/bergischesland